FOREIGN
DISSERTATION
9630
DEC 15 19
B 2 602945
UC-NRLF
B 2 602 945

Ursprung und Wiedergabe

der

biblischen Eigennamen

im

Koran.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät

der

Universität Bern

vorgelegt von

Samuel Sycz

aus Krynok (Russland).

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Frankfurt a. M.

J. KAUFFMANN.

1903.

Digitized by Google

Von der philos. Fakultät auf Antrag von Herrn Prof. Dr. Marti angenommen.

Bern, den 26. Februar 1902.

Der Prodekan:

Prof. Dr. Graf.

Digitized by Google

Herrn Direktor Dr. Adler

zu Frankfurt a. M.

in Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Die vorliegende Schrift, „Ursprung und Wiedergabe der biblischen Eigennamen im Koran“ betitelt, stellt sich zur Aufgabe, die Bedeutung der aus dem Alten Testament stammenden Eigennamen und deren Wiedergabe im Arabischen zu beleuchten. Bekanntlich war der Stifter des Islams des biblischen Schrifttums unkundig und deshalb in seiner Kenntnis der alttestamentlichen Eigennamen wie in seinen religionsgeschichtlichen Kenntnissen beider Testamente überhaupt nur auf mündliche Ueberlieferung teils durch arabische Juden teils durch syrisch-griechische Christen angewiesen. Allerdings bildete bei dem reichhaltigen und fein differenzierten Consonantensystem der Araber das Gehör einen ziemlich genügenden Ersatz für die Schrift; schlimmer ist es um das beschränkte arab. Vocalsystem bestellt.

Jedenfalls sind in diesen Betrachtungen nicht nur die Sprachelemente und Gewohnheiten des Hebr. und des Arab., sondern auch diejenigen des Griechischen und des Syrischen, welche teilweise die Vermittler zwischen beiden bildeten, zu berücksichtigen.

In Bezug auf die Etymologie der Namen erklären sich nur wenige von selbst, viele haben biblische Motivirungen, die hier einer Prüfung unterworfen worden sind, andere reichen in die graue Vorzeit zurück und lassen sich nur mit schwerer Mühe etymologisch be-

Digitized by Google

handeln. Zieht man noch in Betracht, dass auch Angleichungen an schon vorher existierende gut arab. Namen, falsche Etymologien und willkürliche Entstellungen zu verschiedenen Zwecken seitens Muhammeds und seiner Nachfolger aufzudecken waren, so wird man wohl die Schwierigkeiten herausfühlen, mit denen ich zu kämpfen hatte, um dieses spröden Stoffes Herr zu werden. Und so hoffe ich, dass man meine Bemühungen in fachwissenschaftlichen Kreisen, trotz aller Unvollkommenheiten, einigermassen anerkennen wird.

Zugleich gestatte ich mir, Herrn Prof. Barth in Berlin, der mich auf den Wert dieser Arbeit aufmerksam machte, so wie besonders meinem hochverehrten Lehrer Herrn Prof. Marti, der mir bei der Ausarbeitung derselben förderlich zur Seite stand, meinen innigsten Dank auszusprechen.

Digitized by Google

INHALT.

I. Die himmlischen Wesire.

Sure:

גבריאל = جبريل — **2,** 91, 92. **66,** 4.

מיכאל = ميكال — **2,** 92.

II. Der Garten der Wonne und das Thal des Jammers.

גן־עדן = جنات عدن — **9,** 73. **13,** 23. **16,** 33. **18,** 30. **19,** 62. **20,** 78. **35,** 30. **38,** 50. **40,** 8. **61,** 12. **98,** 7.

גי־הנם = جهنم — **2,** 113, 202. **3,** 10, 156, 196. **4,** 58, 95, 99, 115, 120, 139. 167. **5,** 13, 89. **7,** 17, 39, 78. **8,** 17, 37, 38. **9,** 35, 49, 64, 69, 74, 82, 96, 100, 115. **11,** 120. **13,** 18. **14,** 19, 34. **15,** 43. **16,** 31. **17,** 18, 41, 65, 99. **18,** 100, 102, 106. **19,** 69. **20,** 76. **21,** 98. **32,** 13. **35,** 33. **36,** 63. **38,** 56, 85. **39,** 33, 61, 81, 82. **40,** 52, 62, 76. **43,** 74. **45,** 9. **48,** 6. **50,** 22, 29. **52,** 13. **55,** 43. **58,** 9. **66,** 9. **67,** 6. **72,** 15, 24. **78,** 21. **85,** 9. **89,** 24. **98,** 5.

III. Personennamen mit biblischer Motivirung.

ארם = ادم — **2,** 29, 31, 32, 33, 35. **3,** 30, 52. **5,** 30. **7,** 10, 18, 25. 26, 29, 33, 171. **17,** 63, 72. **18,** 48. **19,** 59. **20,** 114, 115, 118, 119. **36,** 60.

Digitized by Google

Sure:

נח = نوح **3,** 30. **4,** 161. **6,** 84. **7,** 57, 67. **9,** 71. **10,** 72. **11,** 27, 34, 38, 44, 47, 48, 50, 91. **14,** 9. **17,** 3, 18. **19,** 59. **21,** 76. **22,** 43. **23,** 23. **25,** 39. **26,** 105, 106, 116. **29,** 13. **33,** 7. **37,** 73, 77. **38,** 11. **40,** 5, 32. **42,** 11. **50,** 12. **51,** 46. **53,** 53. **54,** 9. **57,** 26. **66,** 10. **71*** [1]), 1, 20, 27.

אברהם = ابرهيم **2,** 118, 119, 120, 121, 124, 126, 127, 129, 130, 134, 260, 262. **3,** 30, 58, 60, 61, 78, 89, 91. **4,** 57, 124, 161. **6,** 74, 75, 83, 162. **9,** 71, 115. **11,** 72, 77, 78. **12,** 6, 38. **14*,** 38. **15,** 51. **16,** 121, 124. **19,** 42, 47, 59. **21,** 52, 61, 63, 69. **22,** 27, 43, 77. **26,** 69. **29,** 15, 30. **33,** 7. **37,** 81, 104, 109. **38,** 45. **42,** 11. **43,** 25. **51,** 24. **53,** 38. **57,** 26. **60,** 4. **87,** 19.

ישמעאל = اسمعيل **2,** 119, 121, 127, 130, 134. **3,** 78. **4,** 161. **6,** 86. **14,** 41. **19,** 55. **21,** 85. **38,** 48.

יצחק = اسحق **2,** 127, 130, 134. **3,** 78. **4,** 161. **6,** 84. **11,** 74. **12,** 6, 38. **14,** 41. **19,** 50. **21,** 72. **29,** 26. **37,** 112, 113. **38,** 45.

יעקב = يعقوب **2,** 126, 127, 130, 134. **3,** 78. **4,** 161. **5,** 161. **6,** 84. **11,** 74. **12,** 6, 38, 68. **19,** 6, 50. **21,** 72. **29,** 26. **38,** 45.

ישראל = اسرائل **2,** 38, 44, 77, 116, 207, 247. **3,** 43, 87. **5,** 15, 35, 74, 76. 82, 110. **7,** 103, 131, 133, 134. **10,** 90, 93. **17,** 24, 103, 106. **19,** 59. **20,** 49, 82, 95. **26,** 16, 21, 59, 197. **27,** 78. **32,** 23. **40,** 56. **43,** 59. **44,** 29. **45,** 15. **46,** 9. **61,** 6, 14.

יוסף = يوسف **6,** 84. **12*,** 4, 7. 8, 10, 11, 17, 21, 29, 46, 51, 56, 58, 69, 76, 77, 80, 84, 85, 87, 89, 90, 94, 100. **40,** 36.

---

[1]) Die mit einem Sternchen * versehenen Ziffern beziehen sich auf die Ueberschriften der Suren.

Digitized by Google

Sure:

2, 48, 50, 51, 52, 57, 58, 63, 81, 86, 102, 130, 247, 249. **3,** 78. **4,** 152, 162. **5,** 23, 25, 27. **6,** 84, 91. 155. **7,** 101, 102, 112, 114, 119, 124, 125, 128, 131, 134, 138, 139, 141, 146, 149, 153, 154, 159. **10,** 76, 78, 80, 81, 83, 84, 87, 88. **11,** 20, 99, 112. **14,** 5, 6, 8. **17,** 2, 103. **18,** 59, 65. **19,** 52. **20,** 8, 11, 18, 20, 36, 42, 51, 59, 63, 68, 70, 73, 79, 85, 88, 90, 93. **21,** 49. **22,** 43. **23,** 47, 51. **25,** 37. **26,** 9, 42, 44, 47, 52, 61, 63, 65. **27,** 7, 9, 10. **28,** 2, 6, 9, 14, 17, 18, 19, 29, 30, 31, 36, 37, 38, 43, 44, 48, 76. **29,** 38. **32,** 23. **33,** 7, 69. **37,** 114, 120. **40,** 24, 27, 28, 39, 56. **41,** 45. **42,** 11. **43,** 45. **46,** 11, 29. **51,** 38. **53,** 37. **61,** 5. **79,** 15. **87,** 19. — משה = موسى

2, 96. **4,** 161. **6,** 84. **21,** 78, 79, 81. **27,** 15, 16, 17, 18, 30, 36, 45. **34,** 11. **38,** 29, 33. — שלמה = سليمان

IV. Personennnamen ohne biblische Motivirung.

19, 57, 58. **21,** 85, 86. — חנוך = ادريس

7, 63. **11,** 1, 52, 56, 61, 63, 91. **26,** 124. — עבר = هود

6, 74. — תרח = ازر

6, 86. **7,** 78. **11,** 73, 77, 79, 83, 91. **15,** 6. **21,** 71, 74. **22,** 43. **26,** 160, 161, 167. **27,** 55, 57. **29,** 25, 27, 31, 32. **37,** 133. **38,** 12. **50,** 13. **54,** 33, 34. **66,** 10. — לוט = لوط

7, 83, 86, 88, 90. **11,** 85, 89. 93, 97. **26,** 177. **29,** 35. — יתרו = شعيب

2, 46, 47. **3,** 9. **7,** 101, 102, 106, 110, 120, 124, 127, 133, 137. **8,** 54, 56. **10,** 76, 80, 83, 88, 90. **11,** 99. **14,** 6. **17,** 103, 104. **20,** 25, 45, 62, 81. **23,** 48. **26,** 10, 15, 22, 40, 43, 53. **27,** 12. **28,** 2, 3, 5, 7, 8, 32, 38. **29,** 38. **38,** 11. **40,** 25, 27, 29, 30, 38, 40, 48, 49. **43,** 45, 50. **44,** 16, 30. **50,** 13. **51,** 38. **54,** 41. **66,** 11. **69,** 9. **73,** 15, 16. **79,** 17. **85,** 18. **89,** 9. — פרעה = فرعون

Digitized by Google

Sure:

המן = هامان — **28,** 5, 7, 38. **29,** 38. **40,** 25, 38.

קרח = قارون — **28,** 76, 79. **29,** 38. **40,** 25.

אהרן = هرون — **2,** 249. **4,** 161. **6,** 84. **7,** 119, 138. **10,** 76. **19,** 29, 54. **20,** 31, 73, 92, 94. **21,** 49. **23,** 47. **25,** 37. **26,** 12, 47. **28,** 34. **37,** 114, 120.

שאול = طالوت — **2,** 248, 250.

גלית = جالوت — **2,** 250, 252.

דוד = داود — **2,** 252. **4,** 161. **5,** 82. **6,** 84. **17,** 57. **21,** 78, 79. **27,** 15, 16. **34,** 10, 12. **38,** 16, 21, 23, 25, 29.

אליהו = الياس، الياسين — **6,** 85, **37,** 123, 130.

אלישע = اليسع — **6,** 86, **38,** 48.

יונה = يونس — **4,** 161. **6,** 86. **10*,** 98. **37,** 139.

איוב = ايوب — **4,** 161. **6,** 84. **21,** 83. **38,** 40.

עזרא = عزير — **9,** 30.

V. Völker- und Ortsnamen.

בבל = بابل — **2,** 96.

מצרים = مصر — **2,** 58. **10,** 87. **12,** 100. **43,** 50.

שבא = سبا — **27,** 22. **34*,** 14.

ארם = ارم — **89,** 6.

אררט = جودى — **11,** 46.

מדין = مدين — **7,** 83. **9,** 71. **11,** 85, 98. **20,** 42. **22,** 43. **28,** 21, 22, 45. **29,** 35.

סיני = سيناء سينين — **23,** 20. **95,** 2.

גוג ומגוג = ياجوج وماجوج — **18,** 93. **21,** 86.

Digitized by Google

Sure:

VI. Die Familie Imrân oder neutestamentliche Namen.

a) der Vater

3*, 30, 31. **66**, 12. عمران = עמרם

b) die Mutter von ʻIsâ

2, 81, 254. **3**, 31, 32, 37, 38, 39, 40. مريم = *Μαριαμ* = מרים
4, 155, 156, 169. **5**, 19, 50, 76, 79, 82, 109, 112, 114, 116. **9**, 31. **19***, 16, 28, 35. **23**, 52. **33**, 7. **43**, 57. **57**, 27. **61**, 6, 14.

c) der Sohn von Marjam

2, 81, 254. **3**, 40, 45, 48, 52, 78. عيسى = *Ἰησοῦς* = ישוע
4, 156, 161, 169. **5**, 50, 82, 109, 112, 114, 116. **6**, 85. **19**, 35, 89. **33**, 7. **42**, 11. **43**, 63. **57**, 27. **61**, 6, 14.

d) der Schwager von Marjam

3, 32, 33. **6**, 85. **19**, 1, 7. **21**, 89. زكرياء = *Ζαχαριας* = זכריהו

e) der Neffe von Marjam

3, 34, 36. **6**, 85. **19**, 7, 13. **21**, 90. يحيى = *Ἰωάννης* = יוחנן

Digitized by Google

I.

Die himmlischen Wesire.

גַּבְרִיאֵל = جِبْرِيلُ

מִיכָאֵל = مِيكَالُ

Der oberste aller Engel, der Bote der Offenbarung, durch welchen dem arabischen Propheten das Wort Gottes, der Koran, gesendet wurde, ist Gabriel. Der zweite Erzengel, dem die Besorgung der Nahrung für die Menschen auf Erden obliegt, sowie die Ueberwachung der Gerichtswage, auf welcher die guten und die bösen Werke nach dem Tode gewogen werden, ist Michael. Diese zwei Fngelfürsten: جبريل und ميكال standen beim Propheten in höchstem Ansehen, sodass er sie unter der Malâika als seine zwei himmlischen Wesire betrachtete, wie etwa Abu Bekr und Omar als die irdischen, und „wehe dem, der da ein Feind ist von Gott, seinen Engeln, seinen Boten, von Ǵibrîl und Mîkâl".[1]) Dies ist das wesentliche Glaubensbekenntnis des Islams und findet sich zu wiederholten Malen im Koran. Auf die Frage, auf welche Art und Weise ihm, dem رسول الله, die Offenbarungen vom Engel Gottes gegeben worden, soll der Prophet der ʻAischa, seiner geliebtesten Gemahlin, geantwortet haben, dass er manchmal ein geheimnissvolles Glockengedröhn vernehme, und dass ihn dies heftig ergreife; entferne sich

---

[1]) Koran 2, 92.

Digitized by Google

aber der Engel, so empfange er die Offenbarung; manchmal wieder unterrede er sich mit ihm wie mit einem Menschen, so dass er seine Worte verstehe. Ferner wird erzählt: Muhammed habe jährlich einmal und im letzten Jahre seines Lebens zweimal den Koran mit seinem Engel collationiert.[1]) In Medina sprach er allerdings vom Engel جبريل, aber in Mekka war es الروح, روح القدس = רוח הקדש, welcher die Offenbarung seinem Geiste überbrachte. Dieser Ǵibrîl, wie sein Genosse Mîkâl werden im Koran stets getrennt von der himmlischen Malâika angeführt und heben sich von der Gesammtheit der Engel als Wesen höherer Art ab. Dass diese Namen nun aus dem Hebräischen entlehnt sind, braucht hier kaum erwähnt zu werden, fraglich ist nur, ob der Gebrauch, auch Engel mit Personennamen zu bezeichnen auf jüdischem Boden entstanden sei. Freilich sind wir darüber noch im Dunkeln, jedoch geht aus einer rabbinischen Bemerkung im Talmud über diesen Punkt hervor, dass diese Sitte erst später von Babylonien her zu den Juden herübergebracht sei, da es dort heisst: אף שמות המלאכים מבבל עלו,[2]) und zu Gunsten dieser Ansicht spricht auch die Antwort des Engels Jud. 13, 18: אל תשאל לשמי והוא פלאי, wie die Frage? למה זה תשאל לשמי Gen. 8, 30. An und für sich sind sie rein hebräischer Bildung: גברי+אל mein Held ist Gott!, ähnlich gebildet wie מלכי+אל, מי+כאל wer ist wie Gott?, wie מי+שאל, obwohl sich dieselben Namen schon unter den assyrischen Personennamen befinden: Ilu-gabri für גבריאל und Manu-ki-ilu-rabu oder Ramu.[3]) Nun fragt sich jetzt, wie mag sie denn Muhammed ausgesprochen haben? Nöldeke hält für wahrscheinlich, dass Muhammed den ersteren:

---

[1]) Sprenger II, 460.
[2]) Tract. Jer. ראש השנה 55.
[3]) Delitzsch Prolegomena 209.

Digitized by Google

جَبْرِيل oder mehr nach arabischer Form جِبْرِيل aussprach, da diese Wortgestalt (— —) in den Gedichten seiner Zeitgenossen am häufigsten ist; doch findet sich in einem Gedichte auf seinen Tod schon die dem Hebräischen genauer entsprechende Form: جِبْرَئِيل (- ⏑ - -) in den Anmerkungen zu His. 219; dieselbe kommt in einem Gedichte aus der Zeit Mu'awijaš vor, Aǵanî 427. (Nöldeke: Gesch. d. Koran 16). Was den zweiten Name ميكال betrifft, so haben wir vorläufig noch keine Erklärung für seine incorrecte Wiedergabe.

II.

Der Garten der Wonne und das Thal des Jammers.

a) جَنَّاتُ عَدْنٍ = גַּן־עֵדֶן.

ויטע יהוה אלהים גן־בעדן מקדם וישם שם את האדם אשר יצר (Gen. 2, 8).

Es handelt sich hier um den prachtvollen Baumgarten, welchen Gott dem erstgeschaffenen Menschen zum Wohnsitz anwies. Dieser wunderbare Park, so einzigartig und so lieblich in seiner Art, war von Jahwe-Elohim selbst in עדן angelegt und heisst deshalb גן־עדן, bisweilen auch גן־יהוה, גן־אלהים. Dass unter Eden eine bestimmte Gegend zu verstehen sei, unterliegt keinem Zweifel; welche aber hier gemeint sein kann, lässt sich durch den Namen für uns nicht genau bestimmen. So viel ist aber klar, dass dies עדן mit keinem עדן, welches sonst im A. T. sehr häufig vorkommt, identificiert werden darf. Auch die so üblich gewordene Erklärung von עדן durch „Wonneland“ wie etwa נוד „Land des Elends“ hat manches gegen sich, da sich dann wohl ארץ־עדן erwarten liesse, wie sein Gegensatz

Digitized by Google

ארץ־נוד. Immerhin ist diese Deutung noch die beste, und dass ארץ davor weggefallen ist, würde nur beweisen, dass der freigebildete sinnvolle Name als solcher im Volksmunde geläufig war. Nichtsdestoweniger dürfte jedoch an dieser Stelle auch die andere Annahme erwähnt werden, dass Eden ursprünglich ein den Hebräern von Babylonien her überkommenes n. app. êdinu, in der Bedeutung „Feld, Steppe, Ebene“, oder n. pr. einer weidereichen babyl. Landschaft êdinu gewesen sein mag, und dass diese irdische Gegend des goldnen Zeitalters sich erst später, wie es in der Natur der Sache liegt, zum Paradiese gestaltete, indem man עדן, wie es in ähnlichen Fällen oft geschieht, volksetymologisch ausdeutete und mit עדן plr. עדנים „Wonne“ dem Sinne nach in Verbindung brachte. Auch Muhammed überkam es so und übersetzte stets das جنّات عدن = גן־עדן mit جنّة بعيم, جنات النّعيم,[1]) indem er die Paradiesmythe unter dem Namen „Garten des Wohlgenusses“ wörtlich auffasste und alsdann das جنّات عدن, seiner sinnlichen Anschauung gemäss, als Stätte der Sinnlichkeit und Schwelgerei gröbster Art schilderte, wo jede gläubige Seele findet, was sie nur wünschen mag. An und für sich kennt die arabische Sprache das Wort عدن in der Bedeutung Vergnügen, Annehmlichkeit nicht, und nicht wenig Kopfzerbrechen hat dies Wort die armen Muslimen gekostet. Sie fassen es verschiedenartig auf, wissen aber nichts von der Entlehnung aus dem Hebräischen, dass nämlich عدن und עדן eins und dasselbe ist. Elpherar[2]) scheint sich dafür zu entscheiden, dass عدن soviel wie إقامة „Dauer“ bedeute, da die Frommen sich

[1]) Nur selten kommt dafür im Koran auch der mehr christliche Name: جنّات الفردوس = παραδεισος vor.

[2]) s. Geiger 47.

Digitized by Google

immer dort aufhielten. Zur selben Zeit aber, wenn den Frommen das Paradies erschlossen wird, fahren die Verdammten zur Hölle hinab, dessen Feuer keinen andern Zweck hat als jene zu sengen und zu braten, und das ist das sogenannte: Gehinnom.

b) جَهَنَّم = גֵּי־הִנֹּם.

Der Gegensatz von עדן *παραδεισος* ist bekanntlich das גיהנם *γέεννα*, eigentlich weiter nichts als das Thal Hinnom bei Jerusalem, welches dem Molochdienste geweiht war, auf dessen Altären die Kinder verbrannt wurden. Diese hochheilige Stätte des Frevels soll nach Jer. 19, 6 bei der Einnahme der Stadt durch die Chaldäer zu einer Stätte des Gemetzels und zu einer allgemeinen Leichengrube entweiht werden. Daher in der LXX die Uebersetzung *πολυάνδριον*, daher dann weiter die Bedeutung der *γέεννα*, daher also braucht es uns nicht mehr zu wundern, dass der Abscheu dies grässliche Thal zur Hölle umwandelte. Nun könnte man behaupten, Muhammed habe den Namen جهنّم von den Christen übernommen, bei denen die Vorstellung der Hölle als Strafgericht nach dem Tode ebenfalls vorhanden war; jedoch selbst abgesehen davon, dass, da der Name des Paradieses jüdisch ist, auch die Ableitung des Namens der Hölle aus dem Judenthume grössere Wahrscheinlichkeit für sich hat, spricht ebenfalls die Form des Wortes mit ـه in der Mitte, welches das griechische *γέεννα* nicht hat und mit hintenstehendem ـم, das auch der christliche Syrer in ܓܗܢܢܡ nicht kennt, für seinen Ursprung aus dem hebräischen גיהנם. „Der nun, dessen Wagschale mit guten Werken beladen sein wird, der wird ein vergnügtes Leben führen, und der, dessen Wagschale zu leicht befunden wird, dessen Wohnung wird der Abgrund der Hölle sein. Was lehrt

Digitized by Google

dich aber begreifen: was der Abgrund der Hölle ist? — Er ist das glühendste Feuer!“ Koran 101, 5—8. (vgl. Geiger 48).

III.

Personennamen mit biblischer Motivirung.

אָדָם = آدَمُ.

„Und Gott bildete den Menschen aus Staub vom Erdboden und blies Odem des Lebens in seine Nase und so wurde der Mensch zu einer lebendigen Seele.“ (Gen. 2, 7).

Es ist hier die Rede vom Urmenschen, dessen Name אדם ist, da ihn Gott aus der אדמה hervorgehen liess. Diese Zusammengehörigkeit der beiden Namen von Mutter und Sohn hat zwar an sich grosse Wahrscheinlichkeit, aber sprachlich lässt sich diese Ableitung אדם in der Bedeutung Irdischer, zur Erde gehöriger von אדמה Erdboden, Erdstoff nicht verteidigen. Der Assyriologe Fr. Delitzsch „Prolegomena“ p. 104 will von einer assyr. √אדם bauen, zeugen, אָדָם als „Gezeugten“ und אדמה „bebaubares Land“ verstehen. Nöldeke ZDMG, 40, 737 bestreitet die Annahme, dass die Grundbedeutung von אדם bauen sei, mit Hinweis auf das arab. أَدَمَة = Haut; die Grundbedeutung von ادمة = אדמה ist also Oberfläche der Erde, vgl. أَدِيمُ الأَرْضِ. Fleischer in Merx Archiv I 237 glaubt deshalb von der im Arabischen erhaltenen Bedeutung der √ادم „sich anschliessen“, ausgehend, für אדם den Begriff eines animal sociabile (vgl. أُدْمَة) und für אדמה (vgl. أَدَمَة) „die an den Erdkörper sich anschliessende Decke oder Rinde“ (humus) annehmen zu sollen. Kurzum, ein richtiges Etymon für

Digitized by Google

אדם, sagt Dillman z. St., ist bis jetzt so wenig gefunden wie für homo, und so übergehen wir die andern Etymologien, da sie uns zu weit führen würden und zum Theil völlig unannehmbar sind.

Im Koran, wie sonst in der arabischen Sprache, heisst אדם: آدَمُ. Es ist nun interessant, die etymologischen Deductionversuche dieses Wortes bei den arabischen Schriftstellern zu vergleichen. So sagt Qawâlikî[1]), das Wort ادم sei gut arabisch! Denn, meint er, die Namen sämmtlicher Propheten seien Fremdwörter, z. B. Ibrâhîm, Ismâîl, Isḥak, Iljas, Idris u. s. w. mit Ausnahme von vier, die gut arabisch sind: شُعَيْبٌ محمّد آدم صالح. Einige meinen, dies heisse so viel als من اديم الارض, weil Adam, was hebräisch Staub heisse, aus Staub geschaffen worden. Andere sagen, es komme aus dem Syrischen, wo אדם der Ruhende, الساكن, heisse (sie dachten wohl an דום, דמם!). — Zum Schlusse sei bemerkt, dass אדם, welches im Hebräischen und Phön., wie auch im Sabäischen als Gattungsname der Menschen erhalten ist, im Syrischen und Arabischen nur noch als n. pr. des Protoplasten dient.

נֹחַ = نوح.

Niedergeschlagen und ermüdet von der stets beschwerlichen Arbeit auf dem mit Gottes Fluch behafteten Boden erkennt und ersehnt der hundertundzweiundachtzigjährige Greis Lamech in seinem neugeborenen Sohn den Mann, der eine bessere Epoche für die Menschheit mit sich bringen soll, und nennt ihn deshalb . . . נח לאמר: זה ינחמנו ממעשנו (Gen. 5, 29).

Schon die Rabbinen fühlten die Schwierigkeit, die

[1]) Mu'arab. 8 hrsg. von Sachau.

Digitized by Google

dieser Motivirung wegen der Incongruenz von Namen und Erklärung zugrunde liegt. Sie geben diesem Zweifel Ausdruck in folgenden Worten: לא המדרש הוא השם, ולא השם הוא המדרש: לא היה צריך קרא למימר אלא או נח: זה יניחנו או נחמן: זה ינחמנו. „Die Etymologie entspricht hier nicht dem Namen, es hätte im Bibelverse heissen müssen: er nannte ihn נח von יניחנו oder נחמן (Tröster) von ינחמנו“, da die Wurzel נח, נוח mit נחם nicht zusammenhängt. Raschi meint deshalb die obwaltende Schwierigkeit des unvereinbaren נח mit נחם dadurch lösen zu können, dass er nach Midrasch Tanchuma ינחמנו in ינח+מנו zerlegt und das Etymon zu נח in dem ersten dieser beiden Wörter findet. Raschi fasst nämlich נח als einen Inf. Qal von נח, יָנַח als Imp. des Hiphil derselben Wurzel. Die defective Schreibart von נח spricht zwar dafür, dagegen ist der Gebrauch von מנו statt ממנו schwer haltbar. Wir sehen also, dass der Name נח keineswegs seiner Motivierung entspricht, und so halten wir die Auffassung Abraham Bakrats in seinem Superkommentar zu Raschi an der betreffenden Stelle für erwähnenswert; er meint nämlich: die mit etymologischer Begründung erwähnten Namen sind schon seit lange im Gebrauch gewesen, wurden aber später aufgegriffen, wenn ein Namengeber in ihnen einen Gedanken, den er im Namen des Kindes ausgedrückt wünschte, angedeutet zu finden glaubte. Hätte nun Lamech unter den bis zu seiner Zeit gebräuchlichen Personennamen auch מנחם gefunden, so hätte er gewiss nicht angestanden, diesen der mit seiner Etymologie nicht ganz stimmenden Benennung נח vorzuziehen, musste aber diese wählen, da jener bis zu seiner Zeit noch nicht vorhanden war.[1])

Specifisch arabisch ist die Zusammenstellung des als نوح überkommenen Namens mit ناح klagen, beweinen;

[1]) Nach Goldziher ZDMG 24, 208 ff.

Digitized by Google

schon Gesenius Th. p. 862,b machte darauf aufmerksam, dass den Arabern als Etymon dieses Namens das Verbum ناح galt, also eine unbewusste Umgehung der biblischen Erklärung. Als Ursache des Weinens und Klagens scheint hier nichts anderes gedacht zu sein, als die Sündhaftigkeit der Zeitgenossen Noahs oder die durch die Tiere verursachten Leiden und Schmerzen. Dass Noah gestöhnt und geseufzt habe, kommt übrigens auch in der Agada vor, aber nicht mit Bezug auf seinen Namen — obschon die Aehnlichkeit zwischen נח und אנח, גנח es besonders nahe legte — sondern mit Bezug auf das אך־נח (Gen. 9, 23) (Ber. R. 32).

אַבְרָהָם = إِبْرَاهِيمُ.

„Und als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien Jahwe dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige, wandle vor mir und sei fromm, so will ich einen Bund stiften zwischen mir und dir und will dir überaus zahlreiche Nachkommen verheissen. Da warf sich Abram nieder auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm: Ich bin's, der ich den Bund mit dir habe, dass du Stammvater einer Völkermenge werden sollst. Du sollst von nun an nicht mehr Abram heissen, sondern es sei dein Name: אברהם: כי אב המון גוים נתתיך“ (Gen. 17, 1—6).

Diese Art Namengebung ist echt semitischen Charakters. Sobald dem Araber ein Sohn geboren wird, wird er selten noch mit seinem eigenen Namen genannt; seine Freunde thun ihm die Ehre an, ihn den Vater (Abû) von N. zu heissen. Diese Artigkeit nennt man „Kunja“ (Beiname). Gewöhnlich geschieht dies bei der Geburt des ersten Sohnes. Als Ḫadîǵâ, Muhammeds Frau, dem ersten Sohne Qâsim das Leben schenkte (er lebte nur kurze Zeit) wurde der Prophet sofort mit

Digitized by Google

dem Namen Abu-l-Qâsim betitelt.[1]) Mit etwas Aehnlichem haben wir auch hier zu thun, nämlich: אב+רהם. Ein Wort רהם in der Bedeutung Menge = המון = קהל 28, 3. 35, 11. 48, 4 ist im Hebräischen nicht belegbar. Man versuchte deshalb den undeutbaren Namen אברהם aus dem Arabischen zu erklären und zwar durch die Kunja Abû Ruhm. Aber ganz sicher, meint Nöldeke ZDMG, 42, 484, ist diese Annahme nicht, denn die Kunja Abû Ruhm klingt nur zufällig an Abraham an. Dem stimmt auch Dillmann zu, wenn er z. St. sagt, dass die Genesis an das arabische ruhâm (numerus copiosus) nicht hat denken können; und etymologisch betrachtet, erscheint ihm der Name אברהם nur wie eine andere, vielleicht ältere, vielleicht mehr aram. Aussprache von אברם, (sofern mit רום wie ראם so auch רהם wechseln konnte), und bedeutet hoher Vater oder (vgl. אבירם) Vater des Rahm oder Ram d. h. der Hohe oder Vater des Hohen. (vgl. auch Steinberg: אוצר המלים).

Trotzdem nun der Name Abraham im Koran häufig genug erwähnt wird, so fragt sich noch immer, wie ihn Muhammed ausgesprochen habe, da die Ueberlieferung desselben verschiedenartig ist: Ibn ʻAbbâs soll Ibrahâm ابرهام gesprochen haben, Zajd b. ʻAmr sprach Ibrâhim oder Abrâhim ابراهم; in den Koranexemplaren der Muslimen von Syrien war ابراهام geschrieben; in den jetzigen Koranausgaben, namentlich in der von Flügel, finden wir gar ابرهيم aufgenommen, und wenn man der Tradition glauben darf, sagten auch die Juden in Medina Ibrahim statt Abraham, während die Christen in Abessinien und Jemen kurzweg Abraha sagten. (Sprenger I, 66).

[1]) Diese Sitte ist noch heute bei den Arabern üblich. Gerade das Umgekehrte ist bei den Slaven Gebrauch; bei diesen ist es artiger, Jemand als den Sohn seines Vaters anzureden, als ihn mit seinem eigenen Taufnamen zu nennen. Aber im Grunde genommen, liegt hier wie dort das Bestreben vor, sich gegen den Angeredeten gefällig und artig zu erweisen.

Digitized by Google

יִשְׁמָעֵאל = إِسْمَعِيلُ.

„Und der Engel Jahwes sprach zu ihr: Du bist jetzt schwanger und wirst einen Sohn gebären, den sollst du nennen ישמעאל: כי שמע יהוה אל עניך“ (Gen. 16, 11).

Als sich die ägyptische Magd Hagar wegen ihrer Schwangerschaft gegen ihre Herrin Sara hochmütig benahm, wurde sie von dieser dermassen gedemütigt, dass sie sofort aus dem Hause Abrahams nach Aegypten floh. In der Wüste findet sie ein Engel, heisst sie zurückkehren, macht ihr Eröffnungen über ihre Nachkommenschaft und verständigt sie über den Namen des zu erhoffenden Sohnes. Der Sohn existirt, wie wir wissen, bis auf heutigen Tag, er war nämlich der Stammvater der Beduinenstämme. Er heisst im Arabischen إِسْمَعِيلُ (= יסמעאל himjarisch) und ist als südarabischer Eigennamen zum erstenmal auf der 187. Inschrift von Méin neben den Namen ודראל, סעדאל, ידכראל gefunden.[1])

Wird nun hier der Name ישמעאל durch eine Erzählung erklärt, welche die neue Forschung für nicht wirklich, sondern vielmehr für eine etymologische Auslegung betrachtet, so lässt sich אלישמע, als Name, der eine ähnliche Erklärung nahe legt, vergleichen; sie zeugen ganz allgemein von dem Glauben, dass Gott die Gebete seiner Frommen höre, und es dürfte wohl an dieser Stelle als sehr bezeichnend hervorgehoben werden, dass den gleichbedeutenden Namen שמעיהו allein nicht weniger als 21 verschiedene Personen im A. T. führen. Immerhin, wie ungemein beliebt die Wurzel dieses Namens bei den Israeliten gewesen sein mag, so ist bei dem koranischen اسمعيل keineswegs an irgend welche Entlehnung aus dem hebräischen ישמעאל zu denken.

[1]) s. Nestle, Israelit. Eigennamen 35.

Digitized by Google

Was seine Stellung bei Muhammed anbetrifft, so steht er merkwürdigerweise in den mekkanischen Suren weit abseits von Abraham und seinem Hause und wird der Gruppe der am wenigsten bemerkenswerten Gerechten oder Propheten angeschlossen. In der medinischen Periode aber wird derselbe schon als echter und erstgeborener Sohn Abrahams bezeichnet, der deshalb das Anrecht hat, in der Prophetenreihe zuerst hinter seinem Vater genannt zu werden. Seine Wirksamkeit auf Erden ist nach dem Koran derjenigen der Bibel gerade entgegengesetzt, er hielt treu an der Verheissung des Weltgerichts fest und befahl seinem Volke zu beten und die guten Werke zu verrichten, während derselbe in der Bibel weder Prophet noch sonst Heiliger genannt wird, sondern: והוא יהיה פרא אדם, ידו בכל ויד כל בו!

إِسْحَقُ = יִצְחָק.

„Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte, denn er dachte bei sich: Sollte wohl einem Hundertjährigen noch ein Sohn geboren werden, und sollte die Sara, die neunzigjährige noch gebären? Und Abraham sprach zu Gott: Möchte nun Ismael am Leben bleiben vor dir! Da sprach Gott: Nein! Dein Weib Sara wird dir einen Sohn gebären, den sollst du יצחק nennen.“ (Gen. 17, 17—19).

Auch Sara glaubte kaum daran und lachte leise in sich, aber nicht in der Gegenwart Gottes und ihres Mannes, sondern hinter der Thüre, als die Engel dem Abraham einen Sohn verkündigten. Immerhin, sei es da oder dort, gelacht haben alle beide, und dem zufolge nannte Abraham seinen neugeborenen Sohn יצחק „der Lächelnde“: denn Gott, fügte noch Sara hinzu, habe ihr ein Lachen bereitet, jeder der es höre, werde über sie lachen. Die Bedeutung des Namens entspricht nun seiner Motivirung auch sprachlich, so dass wir

Digitized by Google

uns nicht veranlasst sehen, nach einem andern Etymon zu greifen. Die Vermutung, dass überhaupt alle Namen der Form יפעל nur als Verkürzungen eines ursprünglichen יפעלאל zu betrachten sind, was in manchen Fällen sehr möglich sein kann, lässt sich an unserer Stelle nicht gut begründen und es würde zu naiv oder gar unsinnig erscheinen, den patriarchalischen Namen יצחק als ein Hypokoristikon von יצחקאל aufzufassen und ihn wie etwa יפתח neben יפתחאל, יבנה neben יבנאל behandeln zu wollen. Denn Lachen und Scherzen ziemt sich ja wohl für Menschen, bisweilen sogar für alte Leute wie hier Abraham und Sara, sehr oft für junge Leute wie etwa Isaak und Rebekka, aber nicht für fürchterliche und gewaltige Götter wie אל; für diesen geziemt sich wohl eher Donner und Blitz als Scherzen und Lachen.[1]) Daher können wir uns nicht der Ansicht anschliessen, die auf Grund jenes Lachens Isaaks Gestalt auf die des heiteren liebenswürdigen Sonnengottes zurückführen will.

Bei Muhammed war der Patriarch ein نَبِيٌّ und sein Name lautet: إِسْحَقُ. Die Form des Wortes ist, wie wir sehen, nicht normal, wenn es sich um einen entlehnten Namen handelt. Wollte man aber die spätere Umbildung ישחק für יצחק hier heranziehen und diese dem Arabischen gegenüberstellen, so würde sich die incorrecte Wiedergabe ganz gut verteidigen lassen. Bei dieser Gelegenheit wird vielleicht auch die Aeusserung von Lagarde (Uebersicht 129) über den Ursprung des Wortes צחק selbst nicht uninteressant sein. Es heisst dort folgendermassen: „ץ in צחק ist über c aus ק entstanden: קחק ist Onomatopöse, ضحك Erweichung von קחק. Möglich, dass die Gleichung ש = ץ etwas auf die Aussprache

[1]) Allerdings wird Ps. 2 Gott Lachen und Spotten zugeschrieben, an dieser Stelle wird jedoch der sanftere Name אדני gebraucht.

Digitized by Google

des ש schliessen lässt. ܐܝܣܚܩ ist darum wichtig, weil es erweist, dass ישחק zu der Zeit, in der es den Syrern bekannt wurde, den Anlaut i hatte, und das Qâméç für langes â galt.“ Somit dürfte die arab. Form إِسْحَقُ uns nicht mehr so befremden, da sie wenigstens in den Hauptzügen mit ישחק = ܐܝܣܚܩ übereinstimmt.

יַעֲקֹב = يَعْقُوبُ.

Der Patriarch des jüdischen Volkes hält, als er zur Welt kommt, seine Hand an der Ferse des vor ihm geborenen Zwillingsbruders Esau. Es wird ihm daher der Name יעקב beigelegt; יעקב bedeutet demnach entweder „Fersenhalter“ als denom. von עקב oder „Nachfolger“, da die Wurzel עקב auch „hinterhersein, auf der Ferse folgen“ heissen kann. Immerhin nimmt die Namengebung auch hier, wie sonst, Bezug auf die merkwürdige Erscheinung bei der Geburt des Kindes, merkwürdig insbesondere auch deshalb schon, weil bei Zwillingsgeburten die Geburt des zweiten Kindes in der Regel erst binnen einer Stunde, gar häufig auch später, nach der Geburt des ersten Kindes erfolgt.[1]) Herangewachsen wird Jakob Zeltbewohner und Esau Feldmann. Esau einst hungrig vom Felde heimkehrend, verkaufte an Jakob sein Erstgeburtsrecht um ein Linsengericht. Jakob wird von nun an Besitzer des Erstgeburtsrechts und späterhin durch den väterlichen Segen erringt derselbe Jakob, ebenfalls nur um ein geringes Stück Wild, sogar die Oberherrschaft über seinen eignen Bruder, sodass der ältere dem jüngern dienen muss. Esau will aber keineswegs Sklave seines Bruders sein, er bricht in Thränen aus, und schimpft: nicht ohne Grund habe man ihn יעקב „Hinterlistiger“

[1]) Busch: Geburtskunde 289.

Digitized by Google

genannt: ויעקבני זה פעמים: את בכורתי לקח והנה עתה לקח גם את ברכתי. Nun haben wir hier durch den betrogenen Esua ein zweites Etymon für die Namengebung Jakobs erhalten, ebenfalls sprachlich und sachlich motivirt.[1]) Der Philologe Paul de Lagarde macht es noch besser, indem er zugleich auch das Arabische heranzieht und beide auf einen ursprünglichen allgemeinen Begriff zurückzuführen sucht, er sagt: „Bedeutet das echt Arabische *τρίπτωτον* يعقوب sowohl den Rebhahn als das zweite Pferd beim Wettrennen, so muss يعقوب einen diese beiden Bedeutungen erklärenden Ursinn haben. Die Araber erklären ذو عقب, worin sie áqb und áqib zu sprechen erlauben: ich wähle áqib. Der يعقوب als ذو عقب = בעל עקב heftet sich an die Ferse eines Voraufgehenden oder Vorauflaufenden. Der Rebhahn stürzt sich der in die Gewalt des Jägers gerathenen Henne sofort nach: darum heisst er يعقوب = ذو عقب." Alles in eins zusammengefasst gelangt er endlich zu dem Resultate „dass יעקב und يعقوب selbständige Ableitungen desselben עקב عقب sind" (s. Lag. Uebr. 127).[2])

יוֹסֵף = يُوسُف.

ויזכר אלהים את רחל וישמע אליה אלהים ויפתח את רחמה ותהר
ותלד בן ותאמר: אסף אלהים את חרפתי! ותקרא שמו יוסף לאמר:
יוסף יהוה לי בן אחר (Gen. 30, 24).

Um diese Gattin diente Jakob als Hirte bei Laban eine Frist von zweimal sieben Jahren und doch waren

[1]) vgl. Hosea 12, 4.

[2]) Man hat neuerdings in der 118 Namen umfassenden Liste der von Thutmosis III auf seinem Feldzuge gegen die in Oberruten besiegten Städte und Stämme Nr. 102 I'qbár und Nr. 78 Išpr als Jakobel und Josefel gedeutet. Unter Voraussetzung der Richtigkeit dieser Vermutung könnte man vielleicht יעקב als denominativ von עֵקֶב „Lohn" ableiten, und sodann würde Jakob „אל möge belohnen" heissen können.

Digitized by Google

sie in seinen Augen wie nur einige Tage, da er Rahel mehr liebte als Lea. Es ist aber nicht recht in einer Doppelehe die eine Frau vor der andern zu bevorzugen; Jakob, der das thut, wird durch die lange Unfruchtbarkeit seiner bevorzugten Frau von Gott zurechtgewiesen und erst nach langem Warten wird ihm Joseph geboren als eine besonders teuere Gottesgabe. Aus der freudigen Aeusserung der Mutter bei der Geburt des Kindes wird uns hier der Name יוסף erklärt, und zwar stehen uns zwei Motivirungen für seine Namengebung zur Verfügung: אסף „einsammeln“ mit Hinweis auf die Vergangenheit, und יסף „vermehren“ mit Hindeutung auf die Zukunft. De Goeje meint, man könne grammatisch den Name יוסף ganz gut auch von der Wurzel אסף ableiten, da der Uebergang der Verba פ״א in Formen von פ״י und פ״ו sehr häufig ist, und er hätte sogar die Schreibweise אביסף für אביאסף zu Gunsten seiner Annahme anführen können; er selbst aber zieht die Ableitung von יסף der besseren Bedeutung wegen der von אסף vor. Eine andere Etymologie ist die von Sayce ZA. 4, 387, er vermuthet: יסף sei = ass. asipu „Weissager“. Nicht viel besser steht's, unseres Erachtens, auch mit der neuen Forschung, welche sich bestrebt die biblischen Patriarchen Isaak, Jakob und Joseph auf ein ursprüngliches יצחק־אל, יעקב־אל, יוסף־אל[1]) zurückzuführen und auch in יוסף ein Hypokoristikon von יוסאל erkannt zu haben glaubt.

Im Arabischen heisst der eben besprochene Name: يُوسُف und dient als Titel der zwölften Sure im Koran, welche die Geschichte des ägyptischen Joseph in zierlichster Art behandelt. Die Araber haben ein feines Gefühl für die Schönheit der Rede und durch die Ausschmückung der Geschichte ist diese Sure bei den Muslimen eine der beliebtesten des ganzen Koran.

---

[1]) s. oben.

Digitized by Google

יִשְׂרָאֵל = إِسْرَائِيلُ.

„Und er fragte ihn: Wie heisst du? Er antwortete: Jakob! Da sprach er: Du sollst künftig nicht mehr Jakob heissen, sondern ישראל: כי שרית עם אלהים ועם אנשים ותוכל“ (Gen. 32, 28).

Es war ein himmlisches Wesen, das mit Jakob auf dessen Heimkehr den Rest der Nacht im Ringkampfe zubrachte, und nachdem der Patriarch den Engel von seinem Heldenmut überzeugt hatte, verlieh ihm dieser den Heldennamen: ישראל. Die Wurzel שרה heisst im beglaubigten Sprachgebrauche nichts anderes als kämpfen, streiten, Krieg führen; demnach bedeutet nun ישראל: „Gotteskämpfer“ d. h. Kämpfer mit Gott oder „El sreitet“, (vgl. ישמעאל). In diesem Sinne sagt der verbale Bestandteil des Namens die Thätigkeit El's aus, die andauernd auf den Stamm gerichtet sein mag. Diese Art Namen, bei denen El das zweite Glied des Compositums bildet, scheint alt zu sein und kehrt in dem ganzen semitischen Gebiete wieder. Es ist אל diejenige Bezeichnung Gottes, welche die Hebräer mit fast allen semitischen Stämmen gemein hatten. Für die Kananäischen Völkerschaften ist uns der Gott אל durch Ortsnamen wie יזרעאל, יפתחאל u. a. verbürgt. Auch die Syrer kannten ihn, das zeigen uns die Eigennamen חזאל, טבאל, die nicht nur im A. T. vorkommen, sondern auch in den babylonischen Keilinschriften. Die Edomiter ebenso, wie die Königsnamen מהיטבאל, מגדיאל bezeugen dies. Im Arabischen ist es nicht weniger nachweisbar, wenngleich die Araber selbst dies nicht anerkennen wollen und solche mit ـيل, إيل Zusammengesetzten Namen nicht als ihr Eigentum betrachten, z. B. شراحيل, شراحبيل, هبيل und اسمعيل.[1])

---

[1]) Der Qamus III, 137 bezeichnet إيل ausdrücklich als syrisch

Digitized by Google

Muhammed nennt die Juden mit Rücksicht auf ihre Abkunft: بَنُو إِسْرَائِيلَ = בני ישראל, während er sie sonst im Hinblick auf ihren Glauben يهود heisst. Auch im Arabischen werden Familien und Stämme in der Regel nach ihrem Ahnherrn genannt, so hiess man die Familie Hâschim die Banû-Hâschim, die Mitglieder des Korajschstammes, zu denen Muhammed gehörte, Banû-Korajsch,[2]) und so sprach man auch von den بَنِى اسرائيل. Dieser Name als Bezeichnung des ganzen Volkes wiederholt sich im Koran 38 mal stets mit بَنِى verbunden und nur zweimal 3, 87. 19, 59 ohne بَنِى als Benennung des Patriarchen selbst.

مُوسَى = משה.

„Und als der Knabe herangewachsen war, brachte sie (die Mutter) ihn der Tochter des Pharao und er ward ihr zum Sohne, ותקרא שמו משה ותאמר: כי מן המים משיתהו“ (Ex. 2, 10).

Wer eigentlich die Namengeberin war, wissen wir nicht, denn das ותקרא wie das ותאמר können sich eben so gut auf die Mutter als auf die Königstochter beziehen, ebenso kann משיתהו für משיתיהו seine Analogien in Gen. 6, 7. Ex. 31, 11. 32, 8 haben. Der Name lautet nun مُوسَى und wird durch das hebräische Wort מָשָׁה

سُرْيَانِى, gleichbedeutend mit اللّه, doch erinnert der Kommentar an إِسْمَعِيل.

[2]) Man muss aber nicht glauben, dass die Person des Ahnherrn in allen Fällen wirklich existiert hat, z. B. die eben erwähnten Banû-Korajsch haben wohl nie eine Person dieses Namens als Ahnherrn gehabt.

Digitized by Google

„herausziehen“ erklärt, kann aber der biblischen Motivirung zufolge nicht „Herausziehen“ bedeuten, sondern aus dem Wasser „Herausgezogener“, als wäre er eine Passivform: משוי. Dies giebt freilich keine richtige Etymologie, aber, wie oben bereits gesagt,[1]) darf man bei biblischen Namensableitungen nicht allzu grammatisch vorgehen; das Zusammentreffen in einigen Lauten genügt für die Anknüpfung des Gedankens. Der Name משה hat aber auch im Aegyptischen eine entsprechende Bedeutung: mes oder mess heisst soviel als „Sohn, Kind“, was sich als zweiter Bestandteil in den bekannten zusammengesetzten ägyptischen Eigennamen wie Thutmosis, A-mosis findet. Im Falle nun, dass Moses seinen Namen aus dem Munde der ägyptischen Königstochter empfangen haben sollte, die sicherlich Hebräisch nicht verstand, ist anzunehmen, dass der Name ursprünglich: mes = Kind, Sohn gelautet haben muss, was besonders für ein Findelkind sehr gut passt; später wurde er aber dann entweder volksetymologisch, wie es in ähnlichen Fällen oft geschieht, oder von Moses selbst mit seiner merkwürdigen Geschichte verknüpft und mit der hebr. Wurzel מָשָׁה zusammengebracht zur ewigen Schmach der Aegypter und ihrer grausamen Gesetze: כל הבן הילוד היארה תשליכהו!

Die hohe Persönlichkeit Mose's weiss auch Muhammed zu würdigen, indem er seine Geschichte am häufigsten unter allen alten Propheten behandelt und den Namen مُوسَى, dem Muhammed sich wohl am meisten verwandt glaubte, nicht weniger als etwa 130mal im Koran erwähnt. Die Form des Wortes مُوسَى = מֹשֶׁה steht dem Hebräischen so nahe als möglich, denn die Araber hatten weder ein langes ô noch ein kurzes ĕ, und folglich wurden diese stets durch ein langes û und

[1]) s. bei נח.

Digitized by Google

kurzes scharfes a ersetzt; jedoch ist س = ש nicht normal, wenn es sich um einen entlehnten Namen handelt. Auffallend ist es, dass der Name des jüdischen Religionsstifters für keine Person in der Bibel mehr vorkommt, während wir bei den Muhammedanern auf je zwei einen dritten mit dem Namen des Religionsstifters antreffen.

سُلَيْمَانُ = שְׁלֹמֹה.

„Siehe, es wird dir ein Sohn geboren werden, der wird ein Mann der Ruhe sein, und ich will ihm Ruhe schaffen von allen seinen Feinden ringsum: כי שלמה יהיה שמו ושלום ושקט אתן על ישראל בימיו“ (I. Chr. 22, 8).

Das stimmt in allen Einzelheiten; die Juden hatten thatsächlich zur Zeit des weisen und friedlichen Königs Ruhe und Frieden sondergleichen, wie es in der Bibel heisst: וישב יהודה וישראל לבטח איש תחת גפנו ותחת תאנתו מדן ועד באר שבע כל ימי שלמה (I. Reg. 5, 5).

Der Name entspricht also seiner Motivirung sowohl logisch als auch etymologisch. Denn das afformative ון— wird im Hebräischen wie in den übrigen semitischen Sprachen sehr viel zur Bildung von abgeleiteten Namen gebraucht, und der Name שלמה von שלום ist auch hier durch das aus ון verkürzte ה— gebildet, wie etwa der verkürzte Ortsname מגדו neben מגדון, wie wahrscheinlich auch שילה neben seinem Gentilicium שילני. Und es ist interessant, bemerkt Nestle p. 191, wie die vom Stamme שלם abgeleiteten Namen so ungemein beliebt gewesen sind, dass wir z. B. 16 verschiedene משלם, 15 verschiedene שלום, 8 שלמיהו haben, während merkwürdigerweise der Name שלמה nur von Davids Sohn geführt wird. Ebenso ist im Arabischen der Name سليمان durch das unverstümmelte ان aus سلام gebildet, ganz genau wie im Hebräischen. Diese Bildung aber, sagt Nöldeke ZDMG. 15, 804, ist von der hebräischen ganz unabhängig; als

Digitized by Google

aufgenommenes Fremdwort ist שלמה bei den Arabern durch Vermittelung des Syrischen ܫܠܡܘܢ in die Form: سُلَيْمَان übergegangen. Allein die so allgemein gültige Annahme steht nicht ganz unangefochten da; Paul de Lagarde, sagt z. B. folgendermassen: „Eine doppelte Verkleinerungsform haben die Syrer in ܫܠܡܘܢ. Das ܫܠܡ dieses Namens ist سُلَيْم: an Salimchen ist noch ein ܘ gehängt: ܫܠܡ würde genügen. Aber in سُلَيْمَان steckt سُلَيْم nicht, sondern nach einer aus jeder guten arabischen Grammatik zu schöpfenden Regel ist سُلَيْمان Verkleinerung von سَلْمان: vgl. زُعَيْفِرَان von زَعْفَرَان und Aehnliches. Dass سُلَيْمان nicht entlehnt ist, zeigt ausser dem Umstande, dass die Diminutivierung des Namens dem in der arabischen Sprache (und nur in ihr) durch weg gültigen Gesetze folgt, vor allem der Anlaut, der zu ܫ ش nur als Verschiebung passt. Auch ܫܠܡܘܢ ist nicht entlehnt, wie die originelle Bildung lehrt“ (Uebersicht 86).

IV.

Personennamen ohne biblische Motivirung.

חֲנוֹךְ = إِدْرِيس.

Von Henoch, dem Grossvater des Vaters Noah, wird Ausserordentliches erzählt: Er lebte bekanntlich 65 Jahre und zeugte den Methusalah, sodann wandelte er mit Gott 300 Jahre lang und er war nicht mehr, denn Gott hatte ihn seines frommen Wandels wegen zu sich genommen. Diese Art Gottgefälligkeit ist die höchste Stufe der Frömmigkeit, die nur noch dem Propheten Elias zuteil wurde. Wie jener soll auch Henoch Prophet und Prediger gewesen sein, der durch

Digitized by Google

Busspredigt seine Zeitgenossen auf das Flutgericht vorbereitet habe. Vermöge seines Umgangs mit der obern Welt galt er als geheimen Wissens teilhaftig, als Inhaber höheren Wissens über die Dinge des Himmels und der Erde[1]). Sein Name (als lautete er חנוך oder חניך) wurde nun als „Eingeweihter oder Kundiger“ gedeutet und ging bei Muhammed in das gleichbedeutende إِدْرِيس über. Die Wurzel درس bedeutet nämlich im Arabischen: dreschen, reiben, abnützen; دِرَاسَةٌ: lesen, studieren, belehren; fast das Nämliche heisst auch im Hebräischen דרש: suchen, forschen, studieren, und zwar, meint Geiger 52, soll das Arabische diesen Begriff des Wortes für gründliches Forschen, aus dem Hebräischen genommen haben. Wie nun bei uns das Wort „studieren“ nur für höheres wissenschaftliches Streben benutzt wird, so werden auch im Arabischen von درس abgeleitete Wörter für edler betrachtet als einheimische: so z. B. مُدَرِّس entspricht unserem Professor, während مُعَلِّم = unserem Lehrer; مَدْرَس bedeutet Hochschule, während eine Knabenschule مَكْتَب genannt wird: daher إِدْرِيسُ der Name des Propheten חנוך, wörtlich: der Lehrer, der Gelehrte.

هُودٌ = עֵבֶר.

ולשם ילד גם הוא אבי כל בני עבר (Gen. 10,21).

Die Bibel denkt bei Schem sofort an die Hebräer und ihre Bedeutung für die Heilsgeschichte. Indessen umfasst dieser Satz ausser den Israeliten auch noch mehrere andere verwandte Völker. Was aber den

[1]) vgl. die Henochbücher.

Digitized by Google

Ursprung des Namens Hebräer anbetrifft, so ist es mir immer noch das Wahrscheinlichste, dass derselbe auf den עבר, d. h. das „Jenseits“ nämlich des Euphrat, als die frühere Heimat des gesammten hebräischen Volkstammes hinweist. Der Name עבר + י, עבר + ים bezeichnet darnach den „Jenseitigen“ und unterscheidet sich vom spätern Namen בני־ישראל dadurch, dass letzterer mehr die Geltung eines national und zugleich religiös bedeutsamen Ehrennamens hatte, während ersterer als der ältere aber minder bedeutungsvolle Volksname erscheint. Zuletzt erhielt das israelitische Volk, wie wir wissen, noch den dritten Namen Judäer יהודים. Das sind also die drei Zeitalter, sagt Ewald, welche man in volkstümlicher Hinsicht am kürzesten nach den verschiedenen Namen des Volkes unterscheidet, die in ihnen herrschend werden: das Volk der „Hebräer“, wie es seit Urzeit hiess, wird im zweiten Zeitalter zum Volke „Israel“, dies aber geht im dritten in das Volk der „Judäer“ über.

Nun wollen wir sehen, wie Muhammed dazu gekommen ist, den alten עבר: هُودٌ zu nennen. In Urzeiten, so berichtet der Prophet, bewohnte das Volk عَادٌ die säulenreiche Stadt إِرَمٌ (= ארם), die ihresgleichen nicht hatte in allen Landen. Zu ihnen schickte Gott einen Gesandten aus ihrer Mitte Namens هُودٌ (= יהודי), um sie zu belehren: Was erbaut ihr, sagt er, auf jedem Hügel ein Denkmal, um euch berühmt zu machen, und errichtet euch Burgen, dass man ewig an euch denke, und wenn ihr Krieg führt, stürmt ihr einher wie Riesen. „Wahrlich ich fürchte für euch die Strafe des grossen Tages.“ Sie aber antworteten: „Es ist uns gleichviel, ob du uns ermahnest oder nicht, denn das ist doch

Digitized by Google

nichts anderes als altes bekanntes Geschwätz."[1]) Da begann über sie ein Wirbelwind loszubrechen, der sie alle niederstreckte wie morsche Palmbäume und der ihre Spur von der Nachwelt verwischte. Diese merkwürdige Begebenheit, soll sich, wie es Geiger mit Sicherheit vermutet, auf das Geschlecht der Sprachverwirrung beziehen, da sie genau der Tradition entspricht:[2]) — דור הפלגה אמרו באו ונעשה לנו מגדל ונשים עבודה זרה בראשו דור הפלגה אין להם חלק לעולם הבא!, und mit dem Propheten هُود soll wiederum der biblische עבר gemeint sein, den die Tradition ebenfalls als grossen Propheten anerkennt: נביא גדול היה עבר שקרא את שם בנו פלג ברוח הקדש: שנפלגה הארץ בימיו.[3]) Nun meint Geiger, dass der abgeleitete Name עברי von עבר bei den medinischen Juden, die wohl wenig Hebräisch verstanden, ganz in Vergessenheit geraten sei und anstatt dessen der ganz gewöhnliche Name יהודי, bei den Arabern zuweilen يَهُود öfter هُود gebräuchlich wurde. Soviel jedoch wussten auch die medinischen Juden, dass ihr Name von einem uralten vornehmen Stammvater abgeleitet wird, da sie aber keinen andern als den gebräuchlichen Namen יהודי, يَهُود, هُود kannten, so nannten sie auch den alten Hebräer — Ihud! Muhammed hat diesen volkstümlichen Namen gehört und ihn für seine Predigt beibehalten (Geiger 114).

תֶּרַח = آزَر

Nicht wenig Sorgen hat der Name תרח, den Abrahams Vater trägt, den Exegeten des Mittelalters, wie der neuen Zeit verursacht, ohne dass jedoch ein evidentes Etymon gefunden wäre. Man versuchte

---

[1]) K. 26, 128—130.

[2]) Midrasch Rabbah z. St.

[3]) Seder 'Olam, angeführt Mid. Jalkut 62.

Digitized by Google

auf verschiedene Weise den Namen zu erklären. Ewald (Gesch. d. Volkes Isr. I, 363) meint: תרח kann mit ארח „wandern“ ebensowohl verwandt sein als תמר mit אמר; es scheint aber ת hier ursprünglich, א daraus erweicht zu sein. Delitzsch 80 dagegen möchte lieber gar das Assyrische heranziehen und fragt, ob nicht der bis jetzt ganz unerklärbare Name תרח eins sein könnte mit dem assyrischen so geläufigen Tiernamen tarâhu „Steinbock“? Hieronymus bestrebt sich mit Anlehnung an das Buch der Jubiläen c. 11 den Namen תרח durch die Erzählung von dem „Verscheuchten“ (aram. תרך, arab. طرح) zu motiviren.

Noch schlimmer steht es mit diesem Namen bei der Wiedergabe im Koran, er heisst dort nämlich: آزر. Es mag wohl eine Schöpfung des Propheten gewesen sein, da wir sonst keine Spuren davon antreffen, und die Muslimen selbst wissen ebenfalls nicht, wie aus dem Namen תרח ein آزر geworden ist. Um aber die Angaben zu vereinen, sagen die arabischen Genealogen, er habe zwei Namen gehabt, wovon der eine Titel war; nach anderen soll آزر gar der Vater des תרח gewesen sein. Die späteren Araber kennen jedoch auch den rechten Namen تارخ, obgleich sie merkwürdigerweise, so oft sie von Abraham sprechen, den Namen آزر gebrauchen, wenn sie aber bei anderen Gelegenheiten den Vater erwähnen, nennen sie ihn: تارخ.

Als Grund für diese Unähnlichkeit geben die Koranerklärer an: ازر sei gleich يازر und dies bedeute: يا معوج, يا ضالّ „o Verkehrter! o Irrender!“ So soll aber Abraham seinen götzendienenden Vater genannt haben! Geiger hält eine derartige Erklärung für

Digitized by Google

lächerlich und glaubt hingegen die Schwierigkeit des Namens آزر dadurch gelöst zu haben, dass er auf Eusebius verweist, der in seiner Kirchengeschichte für תרח ʼΑθαρ schrieb, was aus Θαρα sehr leicht entstand, dass aber das griechische ʼΑθαρ zum آزر wurde, sei sehr einfach (Geiger 128). Allein vielleicht wäre es noch einfacher, wenn man der Unwissenheit des Propheten gar eine Verwechselung zwischen אליעזר עבד אברהם mit תרח אבי אברהם zumuten wollte; dann wäre آزر gleich عازر = עזר = אליעזר. Denn dass aus אליעזר ein verkürztes عازر oder آزر entstehen kann, möge uns der Aufsatz von Fränkel, „jüdische-arabische Namen" (in WZKM. 4,338) bezeugen, wo عازر und آزر erwähnt und beide auf den hebräischen אלעזר zurückgeführt werden[1].

לוט = لُوطٌ

Der Koran, in welchem, wie wir gesehen haben, viele der biblischen Eigennamen verstümmelt erscheinen, liess den Namen Lot's unversehrt in seiner ursprünglichen Gestalt bestehen und als لُوطٌ auf den Schauplatz treten. Zu Sodom, so wird im Koran erzählt, steht Lot, erbittert über die Verdorbenheit der Sitten, als Warner vor den Bewohnern seiner Stadt, sie von ihrem schlechten Wandel durch Ermahnung abzuwenden suchend, dringt aber nicht durch; bei Sonnenaufgang trifft das Unheil ein: „Steine von Ziegelerde regneten über sie herab", die Stadt stürzt ein, Lot aber rettet sich und wird nach

[1]) In einem mir nach Abschluss der Arbeit zu Gesicht gekommenen Aufsatze der ZDMG. 1902 Heft I 72 behauptet nun auch Fränkel selbst die Berechtigung einer Zusammenstellung von آزر mit אליעזר.

Digitized by Google

seinem Tode in die Raḥma eingeführt, während die andern untergehen.

Fast das Nämliche findet sich auch bei den Berichten über Noah; und interessant ist, dass hier wie dort die Namen ganz genau wiedergegeben sind, wie Muh. sie gehört und gesprochen hat: لوط = לוט, نوح = נח, da die arabische Sprache keinen o-Laut hat und diesen stets mit u-Laut ersetzt, wie z. B. مُوسَى und هرون für משה u. אהרן.

شُعَيْبٌ = יִתְרוֹ.

„Als sie zu ihrem Vater Reguel kamen, fragte er sie: Warum kommt ihr heute so früh? Sie antworteten: Ein ägyptischer Mann hat uns vor den Hirten in Schutz genommen; dazu hat er uns sogar Wasser geschöpft und die Schafe getränkt. Da sagte er zu seinen Töchtern: Wo ist er denn? Warum habt ihr den Mann dort stehen lassen? Ladet ihn doch ein zur Mahlzeit!“ (Ex. 2, 18—20).

Der Priester und Vater der Töchter, also Mose's Schwiegervater, heisst, wie wir sehen: רעואל; dagegen 4, 8: יתר und 3, 1, 4, 18: יתרו und Num. 10, 22 ist von חבב בן רעואל המדיני חתן משה die Rede. Was nun das חתן betrifft, so könnte man es mit Leichtigkeit auf רעואל beziehen, und das חתן in חבב חתן משה Jud. 4, 11 durch Schwager (= γαμβρός ebenfalls für beide Begriffe) erklären; ebenso kann uns die Verschiedenheit von יתר und יתרו keine Schwierigkeit verursachen, da wohl beide doch nichts anderes sind, als eine abgekürzte Form von יתרן wie etwa יתרא von יתרן = שלמא von שלמון u. a. Wie aber sollen die Namen Reguel und Jethro miteinander ausgeglichen werden? Darüber sind freilich die Meinungen getrennt: die eine behauptet, dass die beiden Namen eine und dieselbe Person bezeichneten, nur dass רעואל

Digitized by Google

der wirkliche Name, während יתרו bloss ein dem Manne angehängter Ehrenname sei, wie etwa כהן und إمام, also „Vorzüglicher“, oder praepositus bedeute; die andere dagegen erklärt Reguel entweder als Vater Jethro's und Chobab's, oder als Vater Jethro's, der zugleich auch Chobab hiess. Warum aber die Bibel den Grossvater für den Vater genannt hätte, bleibt unklar. Nach einer rabbinischen Tradition soll der Oberpriester zu Midian sogar sieben verschiedene Namen geführt haben: יתר, יתרו, חובב, רעואל, קיני, פוטיאל, חבר, die allesamt den verschiedenartigen Götzendienst des Priesters bezeugen sollen[1]), bis er schliesslich zu wahrer Erkenntnis gelangt sei, wesshalb er von seiner Gemeinde verbannt wurde, wie auch seine Töchter von den Hirten verjagt wurden.

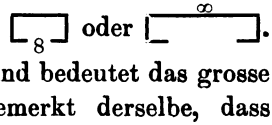
Im Koran und sonst bei den Muhammedanern heisst Moses Schwiegervater شُعَيْبٌ und wird mit den Madjanern als ihr Prophet und als der redlichste Mann unter ihnen zusammengebracht. Wie der namenreiche Jethro noch diesen merkwürdigen Namen bekam, ist ganz unerklärlich. Man versuchte ihn verschiedenartig zu deuten, sowohl vermittelst des Hebräischen als des Arabischen: aus dem Hebräischen lässt sich der Name Scho'aib nicht anders erklären, als dass er auf einem Gehörfehler der Muslimen beruhe und eine Verwechselung von Chobab mit Scho'aib sei; richtiger scheint aber, wie Geiger vermutet, die zweite Erklärung, dass er eher aus dem Arabischen stamme. Im Arabischen ist das Wort شُعَيْبٌ sonst ein ganz gewöhnliches Diminutiv von شَعِيب Fremdling, was mit unserem Namen gar nichts zu thun hat; eine andere Bedeutung aber kann dasselbe Wort

[1]) s. die Erklärung darüber bei Raschi z. St.

Digitized by Google

haben, und zwar bedeutet شَعْبَة auch Stab, wonach شُعَيْب: „Besitzer des Stabes“ heissen kann. Ist nun Scho'aib derselbe wie Jethro, so lässt sich keine andere Etymologie dabei denken, als dass er seinen Namen nur des göttlichen Stabes wegen, dessen sich Moses später bediente, erhielt; da nach den Rabbinen der מטה האלהים wirklich in Jethros Garten gewachsen und alsdann auf seinen Schwiegersohn übergegangen sein soll (Geiger 175).

فِرْعَوْن = פַּרְעֹה.

Wenn der grosse Grammatiker Olshausen 185 und andere sich bestreben, den Namen פרעה nur aus der hebräischen Wurzel פרע entstehen zu lassen, so ist es unseres Erachtens gar nicht mehr nötig, dieser Ansicht entgegenzutreten, nachdem Jablonski, Gesenius und mehrere bereits nachgewiesen haben, dass dieser Name keineswegs aus dem Hebräischen stamme, und dass er nicht als Eigenname eines besonderen Fürsten, sondern als Titel der ägyptischen Könige im allgemeinen zu betrachten sei. Der Name Pharao ist schon seit längerer Zeit als hebraisirtes *Π-ογρο* „der König“ erklärt und wird in der Bibel so gebraucht wie von uns „der Czar“ für den Kaiser von Russland oder besser: „die hohe Pforte“ für die türkische Regierung. Diese moderne Analogie, namentlich die letztere, verdanken wir besonders Ebers „Aegypten“ 163 ff.; sie entspricht zugleich, wie der Autor bemerkt, sehr zutreffend auch der Schreibungsart des Königstitels:  oder . Dies wird Perā (Peraa) gelesen und bedeutet das grosse Haus: „Grosshaus“. Ferner bemerkt derselbe, dass sich der Königsname Peraa schon auf den ältesten Denkmälern findet und etwa unserem: „Se. Majestät“ entspricht. Dagegen schreibt Ebers der Zerlegung von

Digitized by Google

פרעה in P = Artikel und Ra = Sonnengott weniger Wahrscheinlichkeit zu.

Auch Muhammed kennt den ägyptischen König und weiss ganz genau, welch' schwere Strafe ihn für seine Frevelthaten heimsuchte. Sein Name lautet فِرْعَوْن und kommt im Koran nicht weniger als 76 mal vor. Die Endsilbe in diesem Fir'aun kann aber nicht unmittelbar aus dem Hebräischen entstanden sein, sondern vielmehr durch das neutestamentliche Syrische: ܦܪܥܘܢ aus dem Griechichen: φαραῶν[1]) (Ebers „Aegypten u. die Bücher Moses" 263 ff.).

هَامَان = הָמָן.

Was Haman war, wissen wir, was wir aber noch heute nicht wissen, ist der Ursprung seines Namens. Die hebräischen Grammatiker, besonders Olshausen 215,4 wollen auch hier den Namen המן aus der hebräischen Wurzel המי ableiten, indem sie das ן־ am Ende nur als Bildungsbuchstaben betrachten. Allein mag es vielleicht sprachlich gut angehen, sachlich scheint es durchaus nicht der Fall gewesen zu sein, dass gerade: המן בן־המדתא האגגי צרר היהודים, einen jüdischen Namen geführt haben soll, da er selbst der bitterste Verfolger aller Juden war, da seine Ahnen schon mit den Juden von alters her auf feindlichstem Fusse standen, und da wir sonst unter allen in der Esther-Rolle mitspielenden Personen überhaupt nur sehr wenig jüdische Namen antreffen; selbst der Name des מרדכי היהודי ist nicht jüdisch, ebenso wenig ist es der der אסתר המלכה, und nun sollte der persische Grosskanzler allein die Ausnahme gemacht haben, einen jüdischen Namen zu führen, als ob es in Persien keine Götternamen mehr gegeben hätte. Jensen

[1]) vgl. Josephus, Antiquitates 8, 6, 2.

Digitized by Google

(WZKM 6, 58—70) glaubt deshalb den Namen המן vom elamitischen Gott Humman, der in Elam dieselbe Rolle spielt wie Marduk in Babylon, mit Sicherheit ableiten zu können; er verweist zugleich auch auf die Aehnlichkeit von זרש, dem Namen der Frau des המן mit Kiriša, dem der Gemahlin des Gottes Humman.

Bei Muhammed wird der Fürst von هَامَانُ = המן als Ratgeber Pharao's und Mitverfolger der Juden genannt; aber die spätern Araber nennen den zur Zeit des אחשורוש lebenden המן: هَيْمُونُ (Geiger 156).

قَارُونُ = קֹרַח.

Wollte man den Namen des rebellischen קרח ins Deutsche übersetzen, so würde er nicht anders lauten als „Glatzkopf". Von einem wirklichen Glatzkopfe berichtet uns auch die Bibel, nämlich von dem göttlichen Manne Eliša, wie ihn die Kinder zu Jericho mit den Schimpfworten: עלה קֵרֵח, עלה קֵרֵח verschmäht und verlacht haben. Solche von körperlichen Mängeln hergenommenen Namen sind bei allen Völkern zu finden und in der Bibel selbst lassen sich noch viele von derselben Gattung nachweissn, wie z. B. חֲרוּמַף Stumpfnasiger, עקש Verdrehter, Ungrader, Schiefer, u. n. m.

Muhammed dagegen, bei welchem üble Vorbedeutungen in Wörtern, wie auch sonstige unästhetische Namen eine grosse Rolle spielten, verbietet ausdrücklich seinen Gläubigen, sich Namen von übler Bedeutung beizulegen. Wiewohl die Koranstelle: „Gott hat den Adam die Namen gelehrt" (2, 29), eigentlich von den Namen der Dinge gilt, wird sie von den Muhammedanern auch auf die Eigennamen angewendet, sodass bei ihnen der Name in viel grösserem Ansehen steht als bei den andern Völkern. Ferner sei an dieser Stelle bemerkt, dass Muhammed einige biblische Eigennamen will-

Digitized by Google

kürlich verändert hat, um einen Gleichklang zu andern herzustellen. So ist von ihm der Name שאול in طالوت verwandelt worden, um an جالوت anzuklingen, vgl. ferner هارت und ماروت; ياجوج und ماجوج, und so mag von ihm in ähnlicher Weise auch der Name קרח zu قَارُون umgebildet worden sein, als Parallele zu هَارُون. Hierhin gehören auch die gleichklingenden Wörter: همزة لُمَزة 104, 1; يا أَسَفا على يُوسُفَ 27, 45; واسلَمْتُ مع سليمانَ 12, 84; سَلْسَبِيلا in der Nähe des vorhergehenden زَنْجَبِيلا 76, 17 u. 18.

هَارُون = אַהֲרֹן.

Nach Dillmann Ex. 6,20 ist der Name אהרן, der bis jetzt noch unerklärt ist, vermutlich ägyptisch. Bemerkenswerterweise trägt auch der Schwiegervater Eleasars, des Sohnes von Aaron den hebräisch ägyptischen Namen פוטיאל, der nach dem analogen Namen פוטיפר und פוטיפרע bedeutet: Geschenk Gottes.

Im Arabischen hat sich der Name אהרן zu هرون oder هارون abgeschliffen, also mit Aufgabe des anlautenden ا in der Nähe des ه, wahrscheinlich der weichen Aussprache halber, weil beide sich als Kehlkopflaute nicht gut aussprechen liessen.

طَالُوت = שָׁאוּל.

جَالُوت = גָּלְיָת.

Der erste König bei den Israeliten hiess bekanntlich שאול. Das Wort שאול wird gewöhnlich als part. pass. in der Bedeutung „der Verlangte, der Geforderte“ aufgefasst und zwar soll der König Saul, nach Böttchers Vermutung, diesen Namen erst mit Bezug auf den

Digitized by Google

Hergang bei seiner Erhebung (1. Sam. 9) bekommen oder angenommen haben. Dem Philologen Paul de Lagarde aber scheint שאול kaum: „den Geforderten, Erbetenen“ zu bedeuten, wenn schon ܫܐܠܐ Σιλᾶς ihm zur Seite steht: mindestens ist erlaubt, שאול als سوول = سايل Koran 93, 10 zu fassen, nach I. Sam. 9, meinethalben auch als שאל אוב Deuteron. 18, 11 oder שאל באוב I. Chr. 10, 13, trotz I. Sam. 28, 3 (Uebersicht 59).

Im Koran heisst der König Saul: طالوت und der im Kampfe streitende Goliath: جالوت. Den Grund dieser Umgestaltung haben wir bereits oben in Erwähnung gebracht, als Parallele der Zusammenstellung ähnlich klingender, zum Teil erst diesem Gleichklang zu Liebe veränderter Namen, wie هاروت und ماروت; ياجوج und ماجوج; هارون und قارون und so ist wohl auch hier des Reimes wegen: طالوت und جالوت zu fassen. Nun erwäge man weiter, dass Muhammed 2, 248 hervorhebt, dass König Saul sich durch seine Grösse auszeichnete, weshalb Beidhawi, wie später auch Geiger, sich für die Ableitung des Namens طالوت von der Wurzel طال „lang sein“ entscheiden möchte, da diesen Vorzug der König wirklich besass: משכמו ומעלה גבה מכל העם (Geiger 182).

دَاوُدُ = דָוִד.

Böttcher[1]) meint aus II. Sam. 21,19: ויך אלחנן בן יערי ארגים בית הלחמי את גלית הגתי schliessen zu dürfen, dass der jüngere Sohn Isai's erst als Sauls Günstling und Nachfolger: דוד „Geliebter“ genannt wurde, als Sohn und Kriegsmann: noch אלחנן „Gottesgünstling“ hiess. Dass wir in keiner Erzählung über ihn ausser dieser Stelle etwas davon lesen, darf nicht wundern, meint Böttcher, „denn alle diese Berichte stammen aus

[1]) Aehrenlese XXI, 402.

Digitized by Google

der Zeit nach seinem Tode, oder während seiner spätern Jahre, wo also jener Jugendname längst vergessen war, oder keinen Anlass zur Erwähnung fand.“ Wie scharfsinnig nun diese Vermutung sein mag, und wie häufig die Namenswechsel bei den Israeliten waren, so scheint es in diesem Falle schwerlich annehmbar, dass David jemals den Namen Elchanan geführt habe, sobald wir diese Heldenthat mit der von 1 Ch. 20, 5: ויך אלחנן בן־יעור את־לחמי אחי גלית הגתי vergleichen. Besonders wenn man bedenkt, dass es unter Davids Haupthelden einen אלחנן בן־דודו (des Joabs II. Sam. 23,24; 1 Ch. 11,26) gegeben hat, und dass das Riesengeschlecht in Gath ebenfalls aus mehr als dem einem besiegten Goliath bestand[1]), so ist wahrscheinlich hier von Davids Helden und von einem andern Riesen aus derselben Familie die Rede.

Im Koran, wie sonst im Arabischen, heisst der König David ganz genau wie im Hebräischen: دَاوُدُ (= דוד), natürlich hat Muhammed nur von diesem Namen gehört.

אֵלִיָּהוּ = إِلْيَاسُ إِلْيَاسِينُ.

Es ist eine bei sehr vielen zusammengesetzten Eigennamen mit eingeschobenem i wiederkehrende Streitfrage, ob dieselben das Suffix der I. Person oder nur einen Bindelaut enthalten. Böttcher will in אליהו das Suffix annehmen, Fürst, Gesenius u. n. m. nicht. Hingegen unterliegt es keinem Zweifel, dass der Name אליהו hinsichtlich seiner Form ein Compositum von אל + יהו ist und nur hebräisch sein kann, wie die Bedeutung seiner Bestandteile bezeugt. Merkwürdig ist aber, wie Muhammed auch diesen so echt hebräischen

---

[1]) vgl. 2. Sam. 21,22: את ארבעת אלה ילדו להרפה בגת ויפלו ביד דוד וביד עבדיו.

Digitized by Google

Eigennamen in ganz verstümmelter Form wiedergibt, dass man fast nicht mehr an seine ursprüngliche Form denkt, indem er den jüdischen Propheten אליהו: اِلْيَاسُ nennt und S. 37,130 ihn gar zum اِلْيَاسِينُ ausdehnt. Ziehen wir Sprenger zu Rate, so heisst es bei ihm folgendermassen: الياس mag wohl zunächst nicht direct aus dem hebräischen אליהו, sondern vielmehr aus dem griechischen *Ἠλιας*, wie etwa يونس aus *Ἰωνας*, entstanden sein, da sicherlich noch mehrere biblische Eigennamen, ehe sie zu den Arabern kamen, zuerst durch ein griechisches Medium gingen. Nimmt man griechisch für christlich, so kommt man zum Schluss, dass Muhammed oder seine Vorgänger jene Namen von Christen erlauscht haben. Was aber die Verlängerung des Namens anbetrifft, so meint Elpherar[1]), dass الياسين nur eine Dialektverschiedenheit für الياس sei, wie z. B. اسمعيل und اسمعين, oder ميكايل und ميكاين und Aehnliche. Freilich wird diese Annahme von Geiger durchaus nicht berücksichtigt, schon deshalb, weil in diesen Beispielen bloss eine Umtauschung des ل in ن vorgenommen ist, während in unserem Falle eine völlige Hinzufügung der Silbe ين stattfindet. Eher, behauptet Geiger, sei auch hier, wie in ähnlichen Namen und sonstigen Wörtern eine willkürliche Abänderung dem Reime zu Liebe anzunehmen, so steht auch 95,2: سينين für سينا u. n. m. (Geiger 190).

אֱלִישָׁע = اَلْيَسَعُ.

Dass der Name des Propheten Eliša sicherlich hebräisch ist und nie arabisch gewesen sein kann, bezweifelt kein Mensch, fraglich ist nur seine Zusammen-

---

[1]) s. Geiger 190.

Digitized by Google

setzung. Nach der Ansicht vieler Philologen ist das Jod in solchen mit אלי beginnenden Namen, wenigstens in den meisten Fällen, nicht als Suffix der ersten Person zu betrachten, mag aber in alter Zeit wohl so angesehen worden sein. Das, worum es sich handelt, kann aber jedenfalls ohne Schwierigkeit erklärt werden; nach der ersten Annahme muss es zerlegt werden in: אל + ישע = Gott der Rettung, im letzteren in: אלי + שעה = mein Gott wandte sich (mir zu).

Wie im Französischen, so giebt es auch im Arabischen manche Eigennamen, die stets den Artikel haben, wie z. B. اَلْحَارِث, اَلْمَدِينَة u. n. m., sonst sind sämtliche nomina propria an und für sich determinirt. Es ist daher der Unwissenheit der Araber und dem Umstand, dass die Vocalisation im Koran erst später hinzugefügt wurde, zuzuschreiben, wenn dieselben nicht wie die Juden אלישע lesen, sondern die erste Silbe für den arabischen Artikel ال ansehen und den Rest des Namens يسع gar zu einem arabischen Wort machen; denn يسع heisst entweder: er wird erweitern, oder Erweiterer.

يُونُس = יונה.

Dass Völker, bei denen Künste und Gewerbe noch nicht ausgebildet waren, ihre Namen gerne von Tieren hernahmen, ist eine sehr natürliche Sache. Auf ursprünglichen Tiercult der Semiten, bei denen noch jetzt viele Tiernamen im Gebrauche geblieben sind, braucht man daraus nicht zu schliessen. Ein zu dieser Gruppe gehöriger Name ist an unserer Stelle, der des Propheten יונה בן אמתי. Auch die Araber haben in ihrer Litteratur einen solchen Taubennamen, nämlich den berühmten Ueberlieferer عكرمة d. i. Taube, und deren giebt es noch mehrere sowohl bei den Semiten als bei den

Digitized by Google

andern Völkern. Immerhin bleibt es ganz unklar, was die Wahl eines weiblichen Namens oder der sonstigen Nomina mit Femininendung für ein männliches Individuum veranlasst habe.

Wie bekannt, sind die gewöhnlichsten Namen des Islams die der im Koran genannten Propheten, deren es ein paar Dutzend giebt und zu denen auch unser Prophet يونس = יונה mitgezählt werden kann. Es ist aber dies nicht das ursprüngliche hebräische Jônâh, noch die im Syrischen erhaltene vulgäre Form ܝܘܢܐ, sondern die griechische Form Ἰωνας mit sehr geringer, ja vielleicht ohne jede Modification; da die Vocale im Koran erst viel später gesetzt wurden, so ist es möglich, dass Muhammed selbst Junas oder Jonas gesprochen habe, das Wort hernach aber nach arabischer Art punktiert und corrumpiert wurde; vielleicht ist das mittlere u als Angleichung zu den beiden andern zu betrachten, vgl. يوسف?

أيوب = אִיּוֹב.

Wie Goethes Faust für die Litterarhistoriker, so ist der alttestamentliche איוב für die Bibelforscher ein unerschöpfliches Thema. Wird sonst nur nach der Bedeutung des Dramas gefragt, so liegt es uns ob, an dieser Stelle hauptsächlich nach dem Namen des Helden selbst zu fragen, auf welche Weise nämlich wir den Namen Ijob zu erklären haben, da er im Arabischen أيوب gleich wie im Hebräischen איוב lautet und aus Uz stammt, wo man schwerlich Hebräisch gesprochen haben kann. Dillmann meint, der Name איוב sei nicht vom Dichter ersonnen, sondern überkommen, und vertritt deshalb die Ansicht derjenigen, welche sich dabei des Arabischen bedienen, indem sie die arabische Bedeutung

Digitized by Google

des Wortes آب (אוב = שוב) „sich wenden“ dem Namen איוב zu Grunde legen und ihn demgemäss erklären als „den zu Gott Zurückkehrenden“ d. h. Büsser = أوّاب. Gegen diese Ableitung verhält sich Paul de Lagarde (Uebrs. 90) ablehnend, wenn er sagt: „איוב kann durch ايوب = Ayyûb nicht erklärt werden, wenn dies entlehnt ist. اواب = awwâb beizuziehen, wird nicht eher erlaubt sein, als bis der ursprüngliche Sinn der Ijobsage festgestellt ist, und bis die Wurzel אב = اب als israelitisch feststeht“. Viel gediegener aber und viel einfacher scheint mir die gewöhnliche Erklärung zu sein, die den Namen איוב aus der hebräischen Wurzel אָיַב „anfeinden“ ableitet und ihn als part. pass. in der Bedeutung „der Angefeindete“ versteht. Denn Ijob war ja, wie wir wissen, vom Satan angefeindet und auf's bitterste verfolgt; einem solchen שטן = אויב gegenüber heisst natürlich der Angefeindete: איוב (vgl. יָלַד: part. pass. יִלּוּד).[1]) Uebrigens darf uns diese Auffassung nicht ganz befremden; wir finden schon die Gegenüberstellung von איוב und אויב in einer sehr hübschen Sage im Talmud angeführt, wo es erzählt wird, wie der leidende Ijob den lieben Gott selbst zur Rede stellte und ihm infolge eines Gewitters eine Verwechslung zwischen איוב und אויב zumutete, es heisst folgendermassen:

איוב בסערה חירף, ובסערה השיבוהו: בסערה חירף. אמר לפניו: רבש״ע! שמא רוח סערה עברה לפניך ונתחלף לך בין איוב לאויב. בסערה השיבוהו: ויען ה׳ את איוב מן הסערה ויאמר:

הרבה נימין בראתי בראשו של אדם וכל אחד ואחד בראתי לו גומא בפני עצמה שלא יהו שתים יונקות בגומא אחת שאלמלי ב׳ יונקים בגומא אחת מחשיכות מאור עיניו של אדם; בין גומא לגומא לא נתחלף לי, בין איוב לאויב נתחלף לי?

הרבה טיפין בראתי בעבים, וכל טיפה וטיפה בראתי לה דפוס בפני עצמה, שלא יהו שתים בדפוס אחד, שאלמלי שתים בדפוס אחד מטשטשות

---

[1]) vgl. Gesenius 74, 8. 1816.

Digitized by Google

את הארץ ואינה עושה סירות, בין מסה למסה לא נתחלף לי, בין איוב לאויב נתחלף לי?

הרבה קולות בראתי בעבים וכל קול וקול בראתי לו שביל בפני עצמו, שלא יהו שני קולות יוצאים משביל אחד, שאם ב׳ יוצאין משביל אחד מחריבין את העולם, בין קול לקול לא נתחלף לי, בין איוב לאויב נתחלף לי?

יעלה זו אכזרית על בניה, ובשעה שכורעת ללדת עולה לראש ההר כדי שיפלו ממנו וימותו, ואני מזמין לה נשר ומקבלם בכנפיו ומניחם לפניה, ואינו מקדים ואינו מאחר אפילו רגע אחד, שאם מאחר אפילו רגע אחד מיד מתו, בין רגע לרגע לא נתחלף לי, בין איוב לאויב נתחלף לי?

אילה זו רחמה צר, ובשעה שכורעת לילד אני מזמין לה דרקון ומכישה בבית הרחם ומתרפה ויולדת, ואינה מקדים רגע ואינה מאחר רגע שאם מקדים רגע או מאחר רגע אחד מיד מתה, בין רגע לרגע לא נתחלף לי, בין איוב לאויב נתחלף לי? איוב לא בדעת ידבר ודבריו לא בהשכל! (Baba Bathra 32).

עֻזָּרָא = עֻזַיִר.

אמר רבי יוסי: ראוי היה עזרא שתנתן תורה על ידו אלמלא לא קדמו משה (Sanhedrin 21,2).

Wie gross nun die Verehrung der Juden für ihren „Wiederhersteller des Gesetzes und der Schrift“ gewesen sein mag, so ist sie allerdings nie so weit gegangen, ihn deshalb für Gottes Sohn zu erklären, wie es Muhammed von ihnen behauptet: وَقَالَتِ ٱلْيَهُودُ عُزَيْرٌ ٱبْنُ ٱللَّهِ (9,30). Was eigentlich dazu Muhammed veranlasst haben könnte, bleibt uns ganz unklar. Ein ähnlicher beschimpfender Ausspruch Muhammeds gegen die jüdischen Ansichten von der Gottheit begegnet uns in den Worten: وَقَالَتِ ٱلْيَهُودُ يَدُ ٱللَّهِ مَغْلُولَةٌ (5,69). Abd ibn Omjar fühlte sich daher, gleichsam um Muhammed zu entschuldigen, veranlasst zu der komischen Behauptung:

Digitized by Google

Diese beiden Ansichten seien nicht allgemein jüdisch, sondern Privateigentum von einem gewissen فنحاص نن عازورا = פנחס בן עזריה (vgl. Elpherar zu 9,30).[1]) Aber der Koran hat nur die Anklagen gegen die Juden aufbewahrt, von ihrer Verteidigung ist nichts erhalten und so wissen wir überhaupt nicht, um was es sich handelt, und lassen es dahin gestellt.

Die arabischen Grammatiker, sagt Geiger 194, streiten, ob das Wort عزير eine Nunation erhalte oder nicht; und da die Form derselben den Diminutiven gleicht, so hält Geiger den Mangel der Nunation für angemessener, wogegen in den jetzigen Koranen, z. B. von Flügel, die Nunation aufgenommen ist. Im Hebräischen ist aber der Name עזרא keine Verkleinerungsform, wie Muhammed eine aus ihm gemacht hat, sondern wahrscheinlich abgekürzt von עזראל, wie etwa מיכא aus מיכאל, עבדא von עבדיאל und dgl. m.

V. Völker- und Ortsnamen.

בָּבֶל = بَابِلُ.

„Wohlan wir wollen hinabfahren und daselbst ihre Sprache verwirren, so dass keiner mehr die Sprache des andern verstehen soll! So zerstreute sie Jahwe von dort über die ganze Erde, sodass sie dann abstehen mussten, die Stadt zu erbauen. Daher nannte man sie בבל: כי שם בלל יהוה שפת כל הארץ ומשם הפיצם יהוה על פני כל הארץ“ (Gen. 11, 7—8).

Sowohl dem Namen als auch der von der Bibel angegebenen Auslegung liegt eine hebräische Wurzel mit einem verdoppelten Radical zugrunde, nur dass im angegebenen Verbum בלל = „verwirren“ der 2. Radical verdoppelt und also eine regelrechte media geminata

[1]) s. Geiger 16 u. 194.

Digitized by Google

gegeben ist, während im Eigennamen בבל = „Wirrwar“ merkwürdigerweise der 1. Radical verdoppelt ist. Manche denken daher an eine Verdoppelung der ganzen Wurzel, also בבל, anstatt בלבל.[1]) Die Babylonier selbst dagegen scheinen den Namen von בל abgeleitet zu haben; so heisst es bei Steph. Byz. *Βαβυλὼν εἴρηται ἀπὸ τοῦ Βήλου.* Das erste ב steht entweder für בב = Thor oder für בית = Haus; בבל heisst demnach: „Belsthor“ oder „Belshaus“, durch Abkürzung von בית in Be, wie es in den aram. Dialekten sehr häufig der Fall ist. Wahrscheinlicher ist aber die Zusammensetzung aus Bab-Il = „Gottesthor“.

Im Koran kommt der Name بَابِلُ = בבל nur einmal als Wohnsitz der zwei Engel هاروت und ماروت vor. Einige verstehen hierunter wirkliche, aber zur Sünde verleitende Engel, andere zwei in der Gegend von Babel wohnende Magier.

مِصْرُ = מִצְרַיִם.

Der älteste Culturstaat der Erde, das Pharaonenreich im Nilthal, verdankt, wie Babel, das älteste Reich in Asien, den Semiten, seine Entstehung den Chamiten. Von Cham dem jüngsten Sohne Noahs, stammte bekanntlich Mizraim ab, מצרים wurde alsdann der Name Aegyptens, in poetischer Sprache bisweilen auch מצור genannt.

Eine etymologische Erklärung für diesen Namen ward vielfach versucht, ohne dass man jedoch eine evidente Lösung erzielen konnte. Da nun das Wort als ein dem semitischen Sprachstamme angehöriges aussah, wurde es zunächst aus dem hebräischen Sprachschatze zu erklären gesucht, indem man den Namen von מצר

[1]) Olshausen 189.

Digitized by Google

„umschliessen“ ableitete und מצרים, מצור als das „Umschlossene“ erklärte. Andere nehmen an, dass die Wurzel keine specifisch hebr., sondern eine gemeinsemitische ist, so vergleiche: ass. Muṣur, Muṣru, Miṣir; arab. مصر; syr. ܡܨܪܝܡ; äth. ምጽር „Grenze Gebiet, Land“. Wegen der Dualform wird מצרים als „die beiden Länder“ gedeutet; das bezieht sich aber wohl nicht auf die zwei durch den Nil getrennten Landschaften, oder die zwei Bergketten im Osten und Westen des Landes, sondern wahrscheinlich auf das obere und untere Land. Uebrigens kann die hebräische Endung ים־ auch eine Localendung sein, wie eine solche Barth 194c in den Namen עגלים, רמתים, קבצים, קרתיים, דבלתים, חרונים, nachzuweisen versucht hat. In allen Fällen dürfen wir die arab. Wiedergabe مِصْر für das hebr. מצרים nur als Singular des letzteren betrachten, mag auch schliesslich die Endung ים־ bedeuten, was sie wolle.

שְׁבָא = سَبَأ.

Der Name שבא kommt im A. T. oft genug vor: Gen. 10, 7 als erster Sohn des Rama, somit als Enkel des Kusch, dagegen ist er v. 28 unter den Joḳtaniden, und Gen. 25, 3 unter den Abramiden genannt; ferner als reiches Volk und Land, dessen Schätze, Gold, Edelsteine, Wohlgerüche, nam. Weihrauch und Cassia, teils die Sabäer selbst (Jer. 6, 20) teils andere Stämme (Jes. 60, 6) dem Norden zuführten. Damit treffen zusammen die Schilderungen der alten Geographen von den Sabäern des südwestlichen Arabiens mit der Hauptstadt Mariaba oder Saba (vgl. Glaser, „Skizzen der Gesch. u. Geogr. Arabiens II, 387).

Bei den arabischen Genealogen spielt Sabâ eine grosse Rolle, worauf wir uns hier nicht einlassen möchten; hier ist nur die Frage zu berühren, was soll

Digitized by Google

eigentlich das Wort سَبَأٌ, שבא bedeuten. Entlehnt aus dem Hebräischen ist es wohl nicht, und im Arabischen finden wir ebenfalls keine entsprechende Bedeutung; der Name Saba scheint also weder hebräisch noch arabisch zu sein und kann höchstens nur aus dem Sabäischen selbst erklärt werden.

אֲרָם = إِرَمٌ.

Das Alte Testament nennt ארם als eines der semitischen Hauptvölker und fügt bei genauerer Rede einen Beisatz hinzu, wie ארם נהרים, ארם דמשק, ארם צובה u. a., demnach ist ארם mehr Volks- als Landesname und sicherlich eine Nationalbezeicnung, die sich die Nation selbst beigelegt hat. „Hochland“ bedeutet ארם jedenfalls nicht und wir dürfen wohl, wie Nöldeke behauptet, als Grundform des Namens ărăm mit zwei kurzen a-Vokalen ansetzen und sie gleich mit der Namensform עֲרַב (Gent. (עֲרָבִי pause עֲרָב) identificieren. Dafür spricht das masoretische אֲרָם (wofür allerdings אָרָם zu erwarten wäre wie דָּבָר), St. cstr. אֲרַם, Gent. אֲרַמִּי (mit secundärer Verdoppelung wie in נְמָלִים) neben dem adverbial gebrauchten אֲרָמִית (wie דְּבָרִים). Dieser Form würde im Syrischen ܐܪܡܝܐ entsprechen, davon ist ganz correkt gebidet ܐܪܡܝܐ, ארמאי wie ܥܪܒܝܐ von ʿărăb (Nöldeke ZDMC. 25, 119).

Der Name der Aramäer war auch den Arabern nicht ganz unbekannt und kommt im Koran 89,6 vor, wo von der Begebenheit des Turmbaus zu Babylon erzählt wird und die Gegend, wo dies geschah: إِرَمَ ذَاتِ ٱلْعِمَادِ heisst, worunter das hebräische ארם gemeint sein soll. Nöldeke aber hält die Zusammenstellung von ארם mit إِرَمٌ des Korans für schwerlich richtig.

Digitized by Google

מִדְיָן = مَدْيَنُ.

ויוסף אברהם ויקח אשה ושמה קטורה ותלד לו את זמרן ואת יקשן ואת מדן ואת מדין ואת ישבק ואת שוח (Gen. 25, 1—2).

Das sind die sogenannten Keturäer, Stammväter der Araber, welche sich sonst von den ismaelitischen Arabern unterscheiden. Einer der eben genannten heisst: מדין. Der Stamm Midian ist unter allen Keturäern der bekannteste und war bis gegen die isr. Königszeit ein sehr mächtiges Volk. Als Moses sich zur Flucht vor Pharao genötigt sah, floh er in das Land Midian, östlich vom älanitischen Meerbusen an der Westküste Arabiens, also zu einem verwandten Volke. Hier kommt er in das Haus des gastfreundlichen Jethro (oder شُعَيْبُ, wie ihn die Araber nennen), hier vollzieht sich nun seine Heirat mit dessen Tochter Zippora, von da aus beginnt seine göttliche Mission, seine ewige Geschichte, sein unsterblicher Name.

Auch Muhammed hat von Midian und dessen Priester gehört und weiss alles, was sich dort abgespielt hat. Allein seine Berichte sind auch hier wie sonst, nicht ganz correkt ausgefallen, wie er z. B. statt sieben Töchtern nur „zwei Mädchen“ dem Oberpriester zuteil werden lässt, und den Vertrag Jakobs mit Laban für Moses und seinen Schwiegervater aufbewahrt. In dieser Stadt also مَدْيَنُ (= מדין), wie sie Muhammed nennt, soll der Prophet Schu'aib gelebt und gewirkt haben. Seine Predigten sind nicht nur gegen den Götzendienst gerichtet, sondern auch gegen soziale Schäden: Gebet richtiges Maas und verkürzt es nicht! Wäget mit richtiger Wage! Enthaltet den Leuten nicht das Ihrige vor, und schädigt nicht freventlich auf Erden! — Eine andere Frage ist freilich, meint Nöldeke, ob überhaupt

Digitized by Google

die Identität des Schu'aib mit dem Schwiegervater Moses und die damit zusammenhangende Identität seines Volkes mit Madian ursprünglich ist; aber immerhin — was den Namen مدين betrifft — so ist er kein anderer als der hebräische מדין, welcher gewöhnlich von der Wurzel דין „Krieg, Streit" abgeleitet wird. Dieselbe Wurzel kommt auch im Arabischen in verschiedenen Formen vor, jedoch dürfte مدين keineswegs aus dem Arabischen abgeleitet werden, ebenso wenig ist der ganz ähnliche Name المدينة arabisch. Letzterer ist viel mehr aramäisch und bedeutet „Gerichtsbezirk" d. h. der Ort, wo das Gesetz waltet, im Gegensatze zu der Wüste, wo das Faustrecht entscheidet; da das Wort aber fremden Ursprungs ist, galt es bei den Arabern für vornehmer, um es mit قَرْيَة zu combinieren und bedeutete schliesslich „die Stadt des Propheten" (Sprenger I, 567).

سِينَاءُ, سِينِين = סִינַי.

Das Gebüsch, aus dessen Mitte dem Mose in der Wüste zum ersten Mal die Feuerflamme erscheint, heisst wie bekannt סנה, der Berg der Gesetzgebung — סיני, die zwischen Elim und Sinai liegende Wüste — סין. Dass ein gewisser Zusammenhang zwischen den drei so ähnlichen Namen sein müsse, leuchtet ein. Schon Ben Esra z. Stelle und neuerdings auch Wellhausen behaupten, dass die zwei ähnlichen Namen סנה und סיני wohl identisch sein müssen, es fragt sich jetzt nur, ob auch der Name סין als dritter in den Bund hinein gehört und in sprachlicher Beziehung zu סיני steht. Nun wird behauptet, dass סיני eine Bildung von סין sei und soviel bedeute, wie etwa: das Gebirge der Wüste Sin; da aber selbst der Name Sin bis jetzt noch nicht genügend aufgeklärt ist, so lässt sich natürlich kein

Digitized by Google

Urteil darüber aussprechen, welche Namengebung die frühere gewesen sein mag. Die neue Forschung geht soweit zurück, dass sie in diesem Namen die Spuren eines alten babylonischen Mondgottes gefunden zu haben glaubt: Sin soll nämlich ursprünglich in Babylon erst die zweite, dann die erste Gottheit gewesen sein und soll sogar in Harran und in anderen Ortschaften ihre Heiligthümer gehabt haben. Auch in Jemen soll der Cultus dieser Gottheit oder des Gottes schlechthin nicht gefehlt haben; ein himjarisches Siegel zeigt ein nom. prop. בן שין (Levy, Siegel 48).

Im Koran kommt der Name des Berges Sinai niemals am passenden Orte, nämlich wo die Rede von der Gesetzgebung ist, sondern bei sonstigen Gelegenheiten vor. So heisst es bei der Erwähnung der Schöpfung des Oelbaumes 23, 20: „Und einen Baum, der hervorgeht aus dem طُورِ سِينَاء“ (andere lesen, um die arabische Form فِعْلَاء, zu vermeiden سَيْنَآء), an welcher Stelle die Erklärer (bei Elpherar) den Namen als Apell. auffassen: وقيل بالسريانيه الملتف بالاشجار, sodass סיני und סנה zusammenhangen würde, fast ähnlich der oben angeführten Annahme von Ben Esra. Ferner 95, 2 wird طُورِ سِنِين (mit Verlängerung des Reimes wegen, wie 27, 13: الياسين für الياسن (oder ist es vielleicht Gen. von سِنُونَ?), als Schwur gebraucht. Bisweilen wird dieser Berg von den Arabern, mit Bezug auf seine zwei Spitzen Horeb und Sinai: سِنَيْنِ genannt, was aber doch: سِنَانِ heissen müsste, oder ist es vielleicht auch hier Gen. von Dual? (Geiger 155).

Digitized by Google

אֲרָרָט = جُودِىٌّ

Der bibl. Satz: ותנח התבה . . . על הרי אררט heisst im Koran 11, 46: „وَٱسْتَوَتْ عَلَى ٱلْجُودِىِّ“, also ganz abweichend vom Hebräischen. Das Wort אררט kommt im Alten Testamente sowohl als Name eines Landes: ארץ אררט 2. K. 19,37, Jes. 37,38, Jer. 51,27, als auch einer Bergkette wie an unserer Stelle: אררט Gen. 8,4 vor. Die LXX zu Jes. 37,38 übersetzen Ararat mit *Ἀρμενία*, ebenso kommt im Ass. Urarṭu schon vom 9. Jahrhundert an vor, ebenfalls für Armenien. Nun ist es seit dem 1. Jahrh. n. Chr. im Orient unter den Juden (Trgg. zu den Bibelstellen) und Christen (Peš. zu Gen. 8,4; Eph. Syr. u. a.) üblich geworden, unter Ararat das Land Qardu d. h. das alte Korduene oder Karduchien am linken Ufer des obern Tigris, bis gegen den Zab hin, und unter dem Landungsberg den Berg Gûdi = جُودِىٌّ, südwestlich vom Vân-See, zu verstehen, welcher darnach auch bei Muhammed dafür gilt. (Dillmann z. St.).

גוג ומגוג = يَأْجُوجُ وَمَأْجُوجُ.

Der Name des Herrschers, welcher nach Ez. 38, 2 das Land מגוג regiert, ist גוג. Offenbar besteht zwischen den Namen Gog und Magog ein Zusammenhang, ohne dass man jedoch bis jetzt erklären kann, was sie eigentlich bedeuten. Der von Ez. 38 u. 39 beschriebene Kriegszug Gog's im hohen Norden ist längst als ein prophetisches Nachbild des zur Zeit Josia's über Asien hereingebrochenen Scythenzuges erklärt. In den keilschriftlichen Berichten über einen Feldzug des assyr. Königs Assurbanipal nach Armenien kommt ein von

Digitized by Google

ihm besiegter König Gagi des Landes Saḥi vor, welchen man jetzt auf Gog König der Saken (Scythen) deuten will. Meyer I 588 erklärt מגוג für einen von Ez. aus גוג, dem Namen des (lydischen) Gyges, gebildeten Landesnamen, gegen welche Erklärung aber Dillmann mit Recht einwendet, dass man im Hebräischen nicht durch den Vorsatz מ aus Personennamen Landesnamen bildete. Lagarde hält die Gleichung mo = gross und gog = Berg für eine evidente Erklärung und übersetzt das يَاجُوجُ des Korans als Adjectiv: „one who walks quickly“.[1]) Bei den Rabbinen werden Gog und Magog als zwei verschiedene Fürsten und der Krieg mit denselben als Zeichen der Ankunft des Messias betrachtet. Diese Anschauung ist auch in den Koran übergegangen, indem unter den Vorzeichen des Gerichtes ähnlich berichtet wird von dem Hereinbrechen der Völker يَاجُوجُ وَمَاجُوجُ = גוג ומגוג aus ihren am Ende der Welt befindlichen Sitzen. Was nun die inkorrekte Wiedergabe anbetrifft, so haben wir oben bei den Namen هَارُوْن u. قَارُوْن; جَالُوْت u. طَالُوْت bereits bemerkt, dass es nur eine willkürliche Abänderung des gleichen Klanges wegen zu sein scheint.

VI. „Die Familie ʿImrân“

oder neutestamentliche Namen.

a) Der Vater.

عِمْرَان = עִמְרָם.

Nicht umsonst ist die zweitgrösste Sure im Koran سورة ال عمران betitelt worden, da sie die Familie Imran

[1]) Lagarde, Uebersicht 127.

Digitized by Google

wie zugleich die des Ibrahim[1]) als die von Gottes Gnaden bevorzugten Geschlechter behandelt. Muhammed nennt nämlich den Vater der Jungfrau Maria: عمران = עמרם. Dem Imran giebt er zuerst die Hanna zur Frau, diese fleht um einen Sohn, gebiert aber eine Tochter Namens Marjam, die Mutter Jesu. Der Marjam giebt er ferner Elisabeth, die Frau des Sacharias, zur Schwester, und Elisabeth gebiert Johannes den Täufer. Diese Gruppe zusammen macht bei Muhammed die Familie des Imran aus. Zu diesem Irrtume gelangte er dadurch, dass er Mariam (*Μαρία*), die Mutter Jesu, gleichsetzte mit Mariam (מרים), der Schwester von Moses und Aron und alsdann den Vater der letzteren, den biblischen ʻAmram also, zum Stammvater der christlichen Prophetenfamilie erhob.

Was die Etymologie des Namens betrifft, so stehen uns zwei mögliche Erklärungen zur Verfügung: entweder als Compositum von עמ + רם, gebildet wie אברם, oder abgeleitet von der Wurzel עמר, sodass das ם am Ende nur als Bildungsdeterminativ zu betrachten ist, wie etwa der Name גרשם (= גרשון), wo das schliessende ם ebenfalls nur ein Bildungskonsonant ist, obwohl derselbe Name nach Ex. 2,2 ein Compositum von גר + שם sein soll. Auch im Arabischen scheint der Name عمران eine selbständige Bildung von der Wurzel عمر zu sein, welche nicht normal wäre, wenn derselbe, wie bis jetzt gesagt, aus dem Hebräischen entlehnt wäre.

b) Die Mutter von ʻIsâ.

مَرْيَم = *Μαριαμ* = מִרְיָם.

Eine Erscheinung wie مريم ابنت عمران[2]), die es verdiente, sowohl die Mutter Jesu, als zugleich die Schwester von Moses und Aron genannt zu werden,

---

[1]) 3, 30. — [2]) 66, 12.

Digitized by Google

kennt wahrhaftig kein Mensch, mit Ausnahme des Propheten selbst, der mit der Chronologie ziemlich willkürlich verfährt und beide Marien, *Μαρια* und מרים für ein und dieselbe Person nimmt. Zu diesem groben Anachronismus gelangte Muhammed nach Geigers (172) Vermutung infolge einer talmudischen Aussage: מרים לא שלט בה מלאך המות אלא בנשיקה מתה ולא שלט בה רמה ותולעה (Baba Bathra 17), was bei Muhammed sich leicht zu einem so langen Leben ausgedehnt haben könnte. Diese Vermutung ist unseres Erachtens völlig unannehmbar, da Muhammed sicherlich von derartigen rabbinischen Aussagen sowenig ahnte als von den biblischen Erzählungen und dieser Irrtum einfach der Unwissenheit des Propheten zugeschrieben werden muss, wie alle andern. Auch was Muhammed von Marjam berichtet, kann doch nur auf christliche Quellen zurückgeführt werden; dass aber auch Christen diese merkwürdige Aussage gehört hätten, ist doch undenkbar. Uebrigens überlassen wir die Entscheidung den Koranauslegern, da dies nicht zu unserer Aufgabe gehört, und gehen zur Etymologie des Namens über.

Abrabanel nimmt an, dass der Name מרים eine gewisse Andeutung auf die bittere Lage des damaligen jüdischen Volkes in Aegypten ausdrücke und sprachlich von der Wurzel מר, מרר „bitter“ abgeleitet werden solle, was allerdings für die Anknüpfung des Gedankens des Namengebers recht passend sein mag. Allein das י— in מ־ים weist auf eine Wurzel von ל״ה und nicht auf eine media geminata; deshalb scheint uns die Ableitung des Namens durch die heutigen Grammatiker viel richtiger, namentlich die von Olsh. 216a, der ganz correkt מרים mit מרי „Widerspenstigkeit“ identificiert und die Endung ־ים ebenfalls nur als Bildungsbuchstabe betrachtet, wie oben beim Namen ihres Vaters עמרם.

Digitized by Google

c) Der Sohn von Mirjam.

عِيسَى = Ἰησοῦς = יֵשׁוּעַ.

Wie bekannt ist der Name ישוע nur eine Umbildung des älteren Namens יושוע = יהושוע[1]), wie thatsächlich dieselben Männer, die sonst יהושוע heissen, als ישוע erscheinen. Diese Form verdrängte die ältere fast ganz und wurde schliesslich die volksthümliche, so z. B. Ἰησοῦς, syr. ܝܫܘܥ, nest. ܝܫܘܥ Īšō, mand. ישו.

Zu keiner dieser Formen scheint das arabische عيسى, wie Muhammed Jesus nennt, so gut zu stimmen, wie zu der mandäischen ישו, wenigstens in der Grundform. Darnach aber müsste nun diese Form für die Bezeichnung Jesu die gebräuchlichste gewesen sein, wenn Muhammed gerade diese für sich auswählte. Allein dies lässt sich sowenig begründen, wie die übliche Erklärung: عيسى sei eine Verwechselung mit dem gleichlautenden biblischen ישו, der mit Jesu überhaupt in keiner Beziehung steht. Es mag wohl hier, meint Fränkel (WZKM. 4,336), im arabischen Anlaut عِ ein Gehörfehler zugrunde liegen und im Auslaut سَى wiederum eine willkürliche Abänderung Muhammeds, um in عِيسَى einen Gleichklang zu مُوسَى herauszubekommen, wie thatsächlich عِيسَى und مُوسَى mehrfach im Koran neben einander vorkommen.

---

[1]) Der Wechsel von ê und ô ist im Hebräischen nicht selten, vgl. הומם, הימם, שולל, שילל (Kthib Micha 1,8) עובל, עיבל. Dabei ist gleichgültig ob das ê oder das ô das Ursprüngliche ist.

Digitized by Google

d) Der Schwager von Mirjam.

زَكَرِيَّآءُ = *Ζαχαρίας* = זְכַרְיָה־יָהוּ.

Die mit יהו, יה, יהו־, יו־, zusammengesetzten Eigennamen sind im A. T. sehr zahlreich. Man sieht daraus, wie tief die Verehrung Jahwes in Israel eingedrungen war. Solche mit יו, יה combinirten Namen sind auch im Neuen Testamente mehrfach vorhanden, wie יוחנן für Johannes den Täufer und זכריה für dessen Vater Zacharias. Auch Muhammed kennt diese Namen, der erste heisst يَحْيَى, der zweite زَكَرِيَّآءُ. Wiewohl diese Namen rein hebräisch sind, so sind sie bei Muhammed kaum aus der Quelle geschöpft, sondern müssen auf eigentümliche Weise entstanden sein. Bei יוחנן werden wir noch Gelegenheit haben, das zu begründen, hier bei זכריה können wir es aus einem ganz einfachen Grunde beweisen; denn die Bedeutung des hebr. זכריה entspricht genau der des arab. ذِكْرِ اللّٰهِ, einem Ausdruck, den Muhammed fortwährend gebrauchte und der der Zunge eines jeden Muslim sehr geläufig war; demnach würde die Etymologie fordern, dass man im Arabischen den Namen זכריה eher mit ذ als mit ز schreibe. (Sprenger II, 335.)

e) Der Neffe von Mirjam.

يَحْيَى = *Ἰωάννης* = יוֹחָנָן, יְהוֹחָנָן.

Muhammed behauptet, es habe niemand vor Johannes dem Täufer einen solchen ehrenvollen Namen geführt und nur ihm allein sei er von Gottes Gnaden noch vor seiner Geburt zuteil geworden. Hätte aber

Digitized by Google

Muhammed einige Bibelkenntnis besessen, so wäre ihm wohl bekannt gewesen, dass dieser Name rein hebräisch ist und lange vor Johannes dem Täufer existirte. Immerhin hat dieser spätbiblische Name bei Juden und Christen, zum Teil durch den Einfluss der griechischen Aussprache, allerlei Umbildungen erfahren. Abgesehen von der genauen Transcription des griechischen *Ἰωάννης* in ܝܘܚܢܢ haben wir die eigentümliche semitisch-griechische Mischform ܝܘܢܢܣ im Christlich-Palästinensischen, das im arabischen يَحَنَّشى seine alte Bezeugung hat, ferner ינא = *Ἰανναῖος*, ינים = *Ἰαννῆς* und יוחאי.

Zu keiner dieser Formen stimmt das arabische يَحْيَى, wie Muhammed Johannes den Täufer nennt, ganz; am meisten hat noch die Zurückführung dieses Namens auf das letztgenannte יוחאי für sich.

Digitized by Google